



## Pola Office +

### SDI Limited

Änderungsnummer: 5.1.1.1

Safety Data Sheet (Entspricht den Verordnungen (EG) Nr. 2015/830)

Erstellungsdatum: 29/01/2016

Druckdatum: 24/03/2016

Anfangsdatum: **Nicht verfügbar**

L.REACH.DEU.DE

## ABSCHNITT 1 BEZEICHNUNG DES STOFFS BZW. DES GEMISCHS UND DES UNTERNEHMENS

### 1.1. Produktidentifikator

Produktname	Pola Office +
Synonyme	Nicht verfügbar
Korrekte Bezeichnung des Gutes	WASSERSTOFFPEROXID, WÄSSERIGE LÖSUNG mit mindestens 20 %, aber höchstens 60 % Wasserstoffperoxid (Stabilisierung nach Bedarf)
Sonstige Identifizierungsmerkmale	Nicht verfügbar

### 1.2. Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs und Verwendungen, von denen abgeraten wird

Relevante identifizierte Verwendungen	Gebrauchte nach den Anweisungen des Herstellers.
Abgeraten Anwendungen.	Nicht anwendbar

### 1.3. Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

Registrierter Firmenname	SDI Limited	SDI Brazil Industria E Comercio Ltda	SDI Germany GmbH
Adresse	3-15 Brunson Street VIC Bayswater 3153 Australia	Rua Dr. Virgilio de Carvalho Pinto, 612 São Paulo CEP 05415-020 Brazil	Hansestrasse 85 Cologne D-51149 Germany
Telefon	+61 3 8727 7111 (Business Hours)	+55 11 3092 7100	+49 0 2203 9255 0
Fax	+61 3 8727 7222	+55 11 3092 7101	+49 0 2203 9255 200
Webseite	www.sdi.com.au	www.sdi.com.au	www.sdi.com.au
E-Mail	info@sdi.com.au	brasil@sdi.com.au	germany@sdi.com.au

Registrierter Firmenname	SDI (North America) Inc.
Adresse	1279 Hamilton Parkway IL Itasca 60143 United States
Telefon	+1 630 361 9200 (Business hours)
Fax	Nicht verfügbar
Webseite	Nicht verfügbar
E-Mail	USA.Canada@sdi.com.au

### 1.4. Notrufnummer

Gesellschaft / Organisation	SDI Limited	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar
Notrufnummer	+61 3 8727 7111	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar
Sonstige Notrufnummern	ray.cahill@sdi.com.au	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar

Gesellschaft / Organisation	Nicht verfügbar
Notrufnummer	+61 3 8727 7111
Sonstige Notrufnummern	Nicht verfügbar

## ABSCHNITT 2 MÖGLICHE GEFAHREN

### 2.1. Einstufung des Stoffs oder Gemischs


**Als eine gefährliche Mischung gemäß der Richtlinie 1999/45/EG, Reg. (EG) Nr. 1272/2008 (falls zutreffend) und deren Änderungen. Einstuft als Gefahrgut für den Transport.**

DSD Klassifizierung	Bei Gemischen wurde die Klassifizierung durch folgende Verordnungen vorbereitet DPD (Richtlinie 1999/45/EG) und CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008
DPD Klassifizierung <sup>[1]</sup>	R22 : Gesundheitsschädlich beim Verschlucken.
	R37/38 : Reizt die Atmungsorgane und die Haut.
	R41 : Gefahr ernster Augenschäden.

Continued...

<b>Legende:</b>	1. Geordnet nach Hersteller; 2. Klassifizierung von EG-Richtlinie 67/548/EWG gezogen - Anhang I ; 3. Klassifizierung von EG-Richtlinie 1272/2008 gezogen - Anhang VI
<b>Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP] [1]</b>	Entzündend (oxidierend) wirkende Flüssigkeiten, Gefahrenkategorie 2, Ätzend, Gefahrenkategorie 1, Akute Toxizität (oral) Gefahrenkategorie 4, Verätzung/Reizung der Haut, Gefahrenkategorie 1A, Schwere Augenschädigung, Gefahrenkategorie 1, Specific target organ toxicity - single exposure Category 3 (respiratory tract irritation)
<b>Legende:</b>	1. Geordnet nach Hersteller; 2. Klassifizierung von EG-Richtlinie 67/548/EWG gezogen - Anhang I ; 3. Klassifizierung von EG-Richtlinie 1272/2008 gezogen - Anhang VI

## 2.2. Kennzeichnungselemente

<b>CLP Kennzeichnungselemente</b>	
-----------------------------------	---

<b>SIGNALWORT</b>	<b>GEFAHR</b>
-------------------	---------------

### Gefahrenhinweise

<b>H272</b>	Kann Brand verstärken; Oxidationsmittel.
<b>H290</b>	Kann gegenüber Metallen korrosiv sein.
<b>H302</b>	Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
<b>H314</b>	Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.
<b>H318</b>	Verursacht schwere Augenschäden.
<b>H335</b>	Kann die Atemwege reizen.

### Zusätzliche Erklärung(en)

Nicht anwendbar

### SICHERHEITSHINWEISE: Prävention

<b>P210</b>	Von Hitze/Funken/offener Flamme/heißen Oberflächen fernhalten. Nicht rauchen.
<b>P221</b>	Mischen mit brennbaren Stoffen/organischen Stoffen unbedingt verhindern.
<b>P260</b>	Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.
<b>P271</b>	Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.
<b>P280</b>	Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
<b>P220</b>	Von Kleidung/organisches Material/brennbaren Materialien fernhalten/entfernt aufbewahren.
<b>P234</b>	Nur im Originalbehälter aufbewahren.
<b>P270</b>	Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

### SICHERHEITSHINWEISE: Reaktion

<b>P301+P330+P331</b>	BEI VERSCHLUCKEN: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen.
<b>P303+P361+P353</b>	BEI KONTAKT MIT DER HAUT (oder dem Haar): Alle beschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen.
<b>P305+P351+P338</b>	BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
<b>P310</b>	Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
<b>P370+P378</b>	Bei Brand: alkoholbeständiger Schaum oder Wassersprühnebel / Wassernebel zum Löschen verwenden.
<b>P363</b>	Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.
<b>P390</b>	Verschüttete Mengen aufnehmen, um Materialschäden zu vermeiden.
<b>P301+P312</b>	BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
<b>P304+P340</b>	BEI EINATMEN: An die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert.

### SICHERHEITSHINWEISE: Aufbewahrung

<b>P405</b>	Unter Verschluss aufbewahren.
<b>P403+P233</b>	Behälter dicht verschlossen an einem gut belüfteten Ort aufbewahren.

### SICHERHEITSHINWEISE: Entsorgung

<b>P501</b>	Inhalt/Behälter der Entsorgung gemäß den örtlichen Vorschriften zuführen
-------------	--

## 2.3. Sonstige Gefahren

Gesundheitsschädlich beim Einatmen\*.

Gefahr kumulativer Wirkungen\*.

REaCh - Art.57-59: Das Gemisch erfüllt nicht Substances of Very High Concern (SVHC) enthalten in der SDS Druckdatum.

## ABSCHNITT 3 ZUSAMMENSETZUNG/ANGABEN ZU BESTANDTEILEN

### 3.1. Stoffe

Siehe "Zusammensetzung der Bestandteile" in Abschnitt 3.2

### 3.2. Gemische

1.CAS-Nr. 2.EG-Nr. 3.Indexnummer 4.REACH Nummer	% [gewicht]	Name	Einstufung gemäß Richtlinie 67/548/EWG [DSD]	Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]
1.7722-84-1 2.231-765-0 3.008-003-00-9 4.01-2119485845-22-XXXX	30-37.5	<u>Wasserstoffperoxid</u>	R5, R8, R20/22, R35 [2]	Entzündend (oxidierend) wirkende Flüssigkeiten, Gefahrenkategorie 1, Akute Toxizität (inhalative) Gefahrenkategorie 4, Akute Toxizität (oral) Gefahrenkategorie 4, Verätzung/Reizung der Haut, Gefahrenkategorie 1A; H271, H332, H302, H314 [3]
1.1310-73-2 2.215-185-5 3.011-002-00-6 4.01-2119457892-27-XXXX	<0.5	<u>NATRIUMHYDROXID,-FEST</u>	R35 [2]	Verätzung/Reizung der Haut, Gefahrenkategorie 1A; H314 [3]
<b>Legende:</b>	1. Geordnet nach Hersteller; 2. Klassifizierung von EG-Richtlinie 67/548/EWG gezogen - Anhang I ; 3. Klassifizierung von EG-Richtlinie 1272/2008 gezogen - Anhang VI 4. Klassifizierung von C & L gezogen			

## ABSCHNITT 4 ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

### 4.1. Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen

<b>Generelle</b>	<p>Bei Kontakt mit der Haut:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Sofort kontaminierte Kleidung, inklusive Schuhwerk, entfernen.</li> <li>▶ Haare und Haut mit fließendem Wasser abwaschen (und Seife, wenn verfügbar)</li> <li>▶ Im Fall von Reizung medizinische Behandlung aufsuchen.</li> </ul> <p>Falls dieses Produkt mit den Augen in Kontakt kommt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Sofort die Augen offen halten und kontinuierlich für wenigstens 15 Minuten mit frischem, laufendem Wasser waschen.</li> <li>▶ Befeuchtung unter den Augenlidern sicherstellen, durch gelegentliches Anheben der Unter- und Oberlider.</li> <li>▶ Ohne Verzögerung ins Krankenhaus oder zum Arzt transportieren.</li> <li>▶ Entfernung von Kontaktlinsen nach einer Augenverletzung darf nur durch geschultes Personal durchgeführt werden.</li> <li>▶ Falls Dämpfe oder Verbrennungsprodukte eingeatmet werden: An die frische Luft bringen.</li> <li>▶ Patienten hinlegen. Warm und ruhig halten.</li> <li>▶ Falls verfügbar, medizinischen Sauerstoff durch geschultes Personal verabreichen.</li> <li>▶ Falls die Atmung flach ist oder aufgehört hat, einen klaren Luftweg sicherstellen und Wiederbelebung anwenden.</li> <li>▶ Ohne Verzögerung ins Krankenhaus oder zum Arzt transportieren.</li> <li>▶ <b>Nach Verschlucken KEIN Erbrechen herbeiführen.</b></li> <li>▶ Wenn der Patient erbricht, aufrecht hinsetzen oder in die stabile Seitenlage bringen, um Atmen zu ermöglichen und Aspiration zu verhindern.</li> <li>▶ Den Patienten aufmerksam beobachten.</li> <li>▶ Niemals einer Person, die Zeichen von Schläfrigkeit zeigt, oder ein vermindertes Bewusstsein hat, d.h. ohnmächtig wird, Flüssigkeit geben.</li> <li>▶ Wasser geben, um den Mund auszuspülen. Dann langsam und so viel Flüssigkeit geben, wie der Verletzte ohne Schwierigkeiten trinken kann.</li> <li>▶ Medizinischen Rat einholen.</li> </ul>
<b>Augenkontakt</b>	<p>Falls dieses Produkt mit den Augen in Kontakt kommt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Sofort die Augen offen halten und kontinuierlich für wenigstens 15 Minuten mit frischem, laufendem Wasser waschen.</li> <li>▶ Befeuchtung unter den Augenlidern sicherstellen, durch gelegentliches Anheben der Unter- und Oberlider.</li> <li>▶ Ohne Verzögerung ins Krankenhaus oder zum Arzt transportieren.</li> <li>▶ Entfernung von Kontaktlinsen nach einer Augenverletzung darf nur durch geschultes Personal durchgeführt werden.</li> </ul>
<b>Hautkontakt</b>	<p>Bei Kontakt mit der Haut:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Sofort kontaminierte Kleidung, inklusive Schuhwerk, entfernen.</li> <li>▶ Haare und Haut mit fließendem Wasser abwaschen (und Seife, wenn verfügbar)</li> <li>▶ Im Fall von Reizung medizinische Behandlung aufsuchen.</li> </ul>
<b>Einatmung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Falls Dämpfe oder Verbrennungsprodukte eingeatmet werden: An die frische Luft bringen.</li> <li>▶ Patienten hinlegen. Warm und ruhig halten.</li> <li>▶ Falls verfügbar, medizinischen Sauerstoff durch geschultes Personal verabreichen.</li> <li>▶ Falls die Atmung flach ist oder aufgehört hat, einen klaren Luftweg sicherstellen und Wiederbelebung anwenden.</li> <li>▶ Ohne Verzögerung ins Krankenhaus oder zum Arzt transportieren.</li> </ul>
<b>Einnahme</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>Nach Verschlucken KEIN Erbrechen herbeiführen.</b></li> <li>▶ Wenn der Patient erbricht, aufrecht hinsetzen oder in die stabile Seitenlage bringen, um Atmen zu ermöglichen und Aspiration zu verhindern.</li> <li>▶ Den Patienten aufmerksam beobachten.</li> <li>▶ Niemals einer Person, die Zeichen von Schläfrigkeit zeigt, oder ein vermindertes Bewusstsein hat, d.h. ohnmächtig wird, Flüssigkeit geben.</li> <li>▶ Wasser geben, um den Mund auszuspülen. Dann langsam und so viel Flüssigkeit geben, wie der Verletzte ohne Schwierigkeiten trinken kann.</li> <li>▶ Medizinischen Rat einholen.</li> </ul>

### 4.2 Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Siehe Abschnitt 11

### 4.3. Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Symptomatisch behandeln.

## ABSCHNITT 5 MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

### 5.1. Löschmittel

- ▶ Wassersprühstrahl oder Nebel
- ▶ Schaum
- ▶ Trockenlöschpulver.
- ▶ BCF (wo es die Gesetze zulassen).
- ▶ Kohlendioxid.

### 5.2. Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren

<b>Feuerunverträglichkeit</b>	Lagerung mit Reduktionsmitteln vermeiden. Vermeiden Sie jegliche Kontamination dieses Materials, da es sehr stark reagiert und jede Kontamination gefährlich ist.
-------------------------------	--

### 5.3. Hinweise für die Brandbekämpfung

<b>Feuerbekämpfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Feuerwehr alarmieren und über Ort und Art der Gefahr unterrichten.</li> <li>▶ Kann heftig oder explosiv reagieren.</li> <li>▶ Vollschutzanzug tragen.</li> <li>▶ Mit allen Mitteln verhindern, daß verschüttete Mengen in Abflüsse oder Oberflächenwasser eindringen.</li> <li>▶ Feuer aus sicherer Entfernung mit ausreichender Deckung bekämpfen.</li> <li>▶ Feuerlöscher muss nur von geschultem Personal angewendet werden.</li> <li>▶ Wassersprühstrahl in Form eines feinen Sprays zur Kontrolle des Feuers und zur Kühlung der Umgebung einsetzen.</li> <li>▶ Das Aufsprühen von Wasser auf Flüssigkeitslachen vermeiden.</li> <li>▶ Behältern, die heiß sein können <b>NICHT</b> nähern.</li> <li>▶ Dem Feuer ausgesetzte Behälter mit Wassersprühstrahl von einem geschützten Ort aus kühlen.</li> <li>▶ Falls ohne Gefährdung möglich, Behälter aus dem Feuer entfernen.</li> <li>▶ Falls das Feuer außer Kontrolle gerät, Personal zurückrufen und vor Eintritt warnen.</li> <li>▶ Die Ausrüstung muß nach Gebrauch sorgfältig dekontaminiert werden.</li> </ul>
<b>Feuer/Explosionsgefahr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Brennt nicht, aber verstärkt die Intensität des Feuers.</li> <li>▶ Erhitzen kann Ausdehnung oder Zersetzung verursachen, welche zu gewaltsamem Bersten von Behältern führt.</li> <li>▶ Von Hitze angegriffene Behälter bleiben gefährlich.</li> <li>▶ Kontakt mit entzündbaren Materialien wie Holz, Papier, Öl oder fein zerteiltes Metal kann Zündung, Verbrennung oder heftige Zersetzung verursachen.</li> <li>▶ Kann reizende, giftige oder auch ätzende Dämpfe abgeben.</li> </ul>

## ABSCHNITT 6 MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

### 6.1. Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren

Siehe Abschnitt 8

### 6.2. Umweltschutzmaßnahmen

siehe Abschnitt 12

### 6.3. Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung

<b>Freisetzung von Kleinen Mengen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Abläufe für Lagerung oder benutzte Bereiche sollten Rückhaltebecken für pH-Einstellungen und Verdünnung von Leckagen vor der Ableitung oder Beseitigung von Material haben.</li> <li>▶ Überprüfen Sie regelmäßig auf Verschmutzungen und Leckagen.</li> <li>▶ Ausgelaufenes Produkt sofort beseitigen.</li> <li>▶ Nicht Rauchen, keine offenen Flammen, Zündquellen.</li> <li>▶ Jeden Kontakt mit allen organischen Bestandteilen vermeiden, einschließlich Brennstoff, Lösungsmitteln, Sägespänen, Papier oder Geweben und anderen unverträglichen Materialien, weil sich das Material entzünden kann.</li> <li>▶ Einatmen von Staub oder Dämpfen und jede Berührung mit der Haut und den Augen vermeiden. Kontakt des Überwachungspersonals mit Schutzausrüstung kontrollieren.</li> <li>▶ Ausgelaufenes Produkt mit Sand, Erde, Inertmaterial oder Vermiculit begrenzen oder aufsaugen.</li> <li>▶ <b>KEINE Sägespäne verwenden, da sie Feuer fangen können.</b></li> <li>▶ Feste Reste aufnehmen und in gekennzeichneten Fässern zur Beseitigung verschließen.</li> <li>▶ Die Umgebung neutralisieren/dekontaminieren.</li> </ul>
<b>FREISETZUNG GRÖßERER MENGEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Gebiet von Personen räumen und gegen die Windrichtung evakuieren.</li> <li>▶ Feuerwehr alarmieren und über Ort und Art der Gefahr informieren.</li> <li>▶ Kann heftig oder explosiv reagieren. Vollschutzanzug mit Sauerstoffgerät tragen.</li> <li>▶ Das Eindringen in Kanalisation und Oberflächenwasser mit allen Mitteln, die zur Verfügung stehen, verhindern. Evakuierung in Betracht ziehen.</li> <li>▶ Nicht Rauchen, keine Flammen oder Zündquellen. Luftaustausch erhöhen.</li> <li>▶ Ausgelaufenes Produkt mit Sand, Erde oder anderen sauberen, inerten Materialien einhalten.</li> <li>▶ <b>NIE organische Absorptionsmittel wie Sägespäne, Papier oder Gewebe verwenden, weil das zum Brand führen kann.</b></li> <li>▶ Jede Kontamination mit organischem Material vermeiden.</li> <li>▶ Funkenfreie und Ex-geschützte Geräte verwenden.</li> <li>▶ Wiederverwertbares Produkt in gekennzeichneten Behältern für mögliche Wiederverwertung sammeln.</li> <li>▶ <b>KEIN frisches mit wiedergewonnenem Produkt vermischen.</b></li> <li>▶ Reste sammeln und in gekennzeichneten Fässern zur Beseitigung verbringen.</li> <li>▶ Umgebung mit Wasser reinigen und verhindern, daß verunreinigtes Wasser in Kanalisation gelangt.</li> <li>▶ Vor Einlagerung und Wiederverwertung die Ausrüstung dekontaminieren und Schutzkleidung waschen.</li> <li>▶ Bei Verunreinigung von Kanalisation oder Oberflächenwasser, Rettungskräfte benachrichtigen.</li> </ul>

### 6.4. Verweis auf andere Abschnitte

Hinweise zur Persönlichen Schutzausrüstung werden in Sektion 8 des Sicherheitsblattes enthalten.

## ABSCHNITT 7 HANDHABUNG UND LAGERUNG

### 7.1. Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung

<b>Sicheres Handhaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Körperkontakt und Einatmen von Staub, Nebel und Dämpfen vermeiden.</li> <li>▶ Ausreichend belüften.</li> <li>▶ Nur in gut belüfteten Bereichen verwenden, gefährliche Konzentrationen vermeiden.</li> <li>▶ Stoffe entfernt von Licht, Hitze, Brenn- und Entzündbarem halten.</li> <li>▶ Kühl, Trocken halten, entfernt von unverträglichen Stoffen.</li> <li>▶ Physikalische Beschädigung der Behälter vermeiden.</li> <li>▶ Unverbrauchtes Material nicht zurück in Originalbehälter verpacken oder zurücksende. Nur Material für sofortigen Gebrauch herausnehmen.</li> <li>▶ Verunreinigung kann zu Zersetzung führen, die zu intensiver Hitze und Feuer führt.</li> <li>▶ Während Handhabung <b>NIE</b> rauchen, essen oder trinken.</li> <li>▶ Nach der Handhabung Hände immer mit Seife und Wasser waschen.</li> <li>▶ Nur gute Arbeitsverfahren anwenden.</li> <li>▶ Lagerungs- und Umgangsempfehlungen des Herstellers beachten.</li> </ul>
---------------------------	---

<b>Brand- und Explosionsschutz</b>	siehe Abschnitt 5
<b>Sonstige Angaben</b>	Lagern Sie <b>NICHT</b> im direktem Sonnenlicht. Lagern Sie an einem trockenen und gut belüfteten Ort, fern von Hitze und Sonnenlicht. Lagerung zwischen 2 und 8 Grad Celsius

**7.2. Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten**

<b>Geeignetes Behältnis</b>	► <b>NICHT umpacken.</b> Nur vom Hersteller gelieferte Behälter verwenden.
<b>LAGERUNG UNVERTRÄGLICHKEIT</b>	Vermeiden Sie jegliche Kontamination dieses Materials, da es sehr stark reagiert und jede Kontamination gefährlich ist. Lagerung mit Reduktionsmitteln vermeiden. Vermeiden Sie starke Säuren, Basen.

**7.3. Spezifische Endanwendungen**

siehe Abschnitt 1.2

**ABSCHNITT 8 BEGRENZUNG UND ÜBERWACHUNG DER EXPOSITION/PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNGEN**

**8.1. Zu überwachende Parameter**

**DERIVED NO EFFECT LEVEL (DNEL)**

Nicht verfügbar

**PROGNOSTIZIERTE NO EFFECT LEVEL (PNEC)**

Nicht verfügbar

**ARBEITSPLATZGRENZWERT**

**DATEN ZU DEN INHALTSSTOFFEN**

Quelle	Inhaltsstoff	Substanzname	GW	STEL	Gipfel	Bemerkungen
Deutschland Empfohlenen Grenzwerte - MAK-Werte (Englisch)	Wasserstoffperoxid	Hydrogen peroxide	0.71 mg/m3 / 0.5 ppm	l (1) ppm	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar
Deutschland empfohlenen Grenzwerte liegen, - Stoffe, für die keine MAK-Wert kann derzeit eingerichtet werden	NATRIUMHYDROXID,-FEST	Sodium hydroxide	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar

**NOTFALL-LIMITS**

Inhaltsstoff	Substanzname	TEEL-1	TEEL-2	TEEL-3
Wasserstoffperoxid	Hydrogen peroxide	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar
Wasserstoffperoxid	Hydrogen peroxide - 30%	33 ppm	170 ppm	330 ppm
NATRIUMHYDROXID,-FEST	Sodium hydroxide	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar

Inhaltsstoff	Original IDLH	überarbeitet IDLH
Wasserstoffperoxid	75 ppm	75 [Unch] ppm
NATRIUMHYDROXID,-FEST	250 mg/m3	10 mg/m3

**MATERIAL DATEN**

**8.2. Begrenzung und Überwachung der Exposition**

<b>8.2.1. Technische Kontrollmaßnahmen</b>	Lokale Absaugventilation ist normalerweise erforderlich. Wenn Gefahr einer übermäßigen Exposition besteht, tragen Sie ein entsprechend geprüftes Atemgerät. Für maximalen Schutz ist korrekter Sitz des Atemgerätes unbedingt erforderlich. Eine Art Atemgerät, mit Luftzufuhr (Supplied-air Type) kann unter speziellen Umständen erforderlich sein. Für maximalen Schutz ist korrekter Sitz des Atemgerätes unbedingt erforderlich. Ein anerkannter selbständiger Atmungsapparat (self contained breathing apparatus / SCBA) kann in einigen Situationen erforderlich sein. Stellen Sie sicher, dass die Ventilation im Lager oder in geschlossenen Lagerbereichen ausreichend ist. Die Luftverunreiniger, die am Arbeitsplatz erzeugt werden, besitzen unterschiedliche „Entweich“-Geschwindigkeiten, die der Reihe nach die „Sicherungs-Geschwindigkeiten“ frischer zirkulierender Luft bestimmen. Diese ist wiederum erforderlich, um den Verunreiniger effektiv zu entfernen.	
	Art der Verschmutzung	Luftaustausch
	Lösemittel, Dämpfe, Entfettungsmittel, aus Tanks ausdampfend	0.25-0.5 m/s (50-100 f/min)
	Aerosole, Dämpfe aus Abstichen unterbrochenes Befüllen von Behältern, langsame Bandförderung, Schweißen, Sprühnebel, galvanische Metaldämpfe, Beizen	0.5-1 m/s (100-200 f/min)
	Direkter Sprühstrahl, Lackieranlagen Abfüllung von Fässern, Bandbefüllung, Stäube, Gasfreisetzung	1-2.5 m/s (200-500 f/min)
	Schleifen, Sandstrahlarbeiten, durch Lüfter bewegte Stäube	2.5-10 m/s (500-2000 f/min)
Innerhalb der Bereiche ist der angemessene Wert abhängig		
Untere Grenze des Bereichs	Obere Grenze des Bereichs	
1. Raumluft strömt minimal	1. Störende Luftströmungen	
2. Verschmutzungen geringer Toxizität störendes Ausmaß	2. Verschmutzungen hoher Toxizität oder	

	3. Unterbrochener, geringer Ausstoß	3. Hoher Ausstoß
	4. Großer Abzug oder große Luftmengen in Bewegung	4. Kleiner Abzug, nur örtliche Kontrolle
	Praktische Erfahrungen zeigen, dass die sich Luftgeschwindigkeit mit der Entfernung von der Öffnung einer Absaugeinrichtung sehr schnell (in einfachen Fällen mit dem Quadrat der Entfernung) verringert. Daher sollte die Strömungsgeschwindigkeit am Absaugsystem unter Bezugnahme auf die Verschmutzungsquelle reguliert werden. Die Strömungsgeschwindigkeit am Absauglüfter soll bei, z. B. Absaugung von Lösemitteln, die aus einem Tank entweichen, mindestens 1-2 m/s (200-400 f/min) in einer Entfernung von 2 Metern zur Absaugung betragen. Weitere mechanische Aspekte, die Leistungsdefizite innerhalb der Absauganlage verursachen, machen es notwendig die theoretische Strömungsgeschwindigkeit bei Installation und Gebrauch der Anlage mit dem Faktor 10 (oder mehr) zu multiplizieren.	
8.2.2. Persönliche Schutzausrüstung		
Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Chemikalienschutzbrille.</li> <li>▶ Gesichtsschutzschild kann als Ergänzungs- aber nie als Primärschutz für die Augen erforderlich sein.</li> <li>▶ Kontaktlinsen können eine besondere Gefahr darstellen; weiche Kontaktlinsen können Reizmittel in sich aufnehmen und konzentrieren. Eine schriftliche Handlungsanweisung über das Tragen von Kontaktlinsen bzw. das Verbot der Verwendung von Kontaktlinsen sollte für jeden Arbeitsplatz bzw. jede Aufgabe erstellt werden. Diese Handlungsanweisung sollte auch eine Überprüfung der Kontaktlinsenabsorption und -aufnahme für die benutzten Arten von Chemikalien umfassen und eine Auflistung von Verletzungserfahrungen. Medizinisches Personal und Erste-Hilfe-Personal sollte im Herausnehmen von Kontaktlinsen ausgebildet sein und entsprechende Hilfsmittel sollten ständig bereit liegen. Im Falle von chemischer Beeinträchtigung der Augen, fangen Sie sofort an, die Augen auszuspülen und entfernen Sie Kontaktlinsen, sobald als möglich. Die Kontaktlinsen sollten beim ersten Anzeichen von Augenrötung- oder Augenentzündung entfernt werden. Kontaktlinsen sollten in einer sauberen Umgebung entfernt werden, erst nachdem die Arbeiter die Hände gründlich gewaschen haben. [CDC NIOSH Current Intelligence Bulletin 59]</li> </ul>	
Hautschutz	Siehe Handschutz nachfolgend	
Hände / Füße Schutz	Chemikalienschutzhandschuhe tragen, z.B. aus PVC Sicherheitsschuhe oder Sicherheitsgummistiefel tragen.	
Körperschutz	Siehe Anderer Schutz nachfolgend	
Anderen Schutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Arbeitsanzug.</li> <li>▶ PVC Schürze.</li> <li>▶ PVC Schutzanzug kann bei starker Exposition benötigt werden.</li> <li>▶ Augenwaschstation.</li> <li>▶ Sicherstellen, dass eine Sicherheitsdusche leicht zugänglich ist.</li> </ul>	
Gefährungen durch Wärme	Nicht verfügbar	

**Atemschutz**

Typ B Filter mit ausreichender Kapazität (AS / NZS 1716 & 1715, entspricht EN 143:2000 und 149:2001, ANSI Z88 oder national)

Wo die Gas/Partikel-Konzentration in der Atmungszone den "Expositionsstandard" (oder ES) erreicht bzw. übersteigt, ist Atemschutz erforderlich. Das Ausmass des Schutzes variiert mit beiden, dem Gesichtsteil und der Filterklasse, die Art des Schutzes hängt vom Filtertyp ab.

Schutzfaktor	Halbmaske	Vollmaske	Elektrisch betriebenes Atemgerät
10 x ES	B-AUS	-	B-PAPR-AUS
50 x ES	-	B-AUS	-
100 x ES	-	B-2	B-PAPR-2 ^

^ - Vollgesicht

**8.2.3. Begrenzung und Überwachung der Umweltexposition**

siehe Abschnitt 12

**ABSCHNITT 9 PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN**

**9.1. Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften**

Aussehen	Nicht verfügbar		
Physikalischer Zustand	Gel	Spezifische Dichte (Water = 1)	Nicht verfügbar
Geruch	Nicht verfügbar	Oktanol/Wasser-Koeffizient	Nicht verfügbar
Geruchsschwelle	Nicht verfügbar	Zündtemperatur (°C)	Nicht verfügbar
pH (wie geliefert)	6.5-8	Zersetzungstemperatur	Nicht verfügbar
Schmelzpunkt/Gefrierpunkt (°C)	Nicht verfügbar	Viskosität (cSt)	Nicht verfügbar
Anfangssiedepunkt und Siedebereich (°C)	Nicht verfügbar	Molekulargewicht (g/mol)	Nicht anwendbar
Flammpunkt (°C)	Nicht verfügbar	Geschmack	Nicht verfügbar
Verdampfungsgeschwindigkeit	Nicht verfügbar	Explosionsgefährliche Eigenschaften	Nicht verfügbar
Entzündlichkeit	Nicht verfügbar	Brandfördernde Eigenschaften	Nicht verfügbar
Obere Explosionsgrenze (%)	Nicht verfügbar	Surface Tension (dyn/cm or mN/m)	Nicht verfügbar

<b>Untere Explosionsgrenze (%)</b>	Nicht verfügbar	<b>Flüchtige Komponente (%vol)</b>	Nicht verfügbar
<b>Dampfdruck (kPa)</b>	Nicht verfügbar	<b>Gasgruppe</b>	Nicht verfügbar
<b>Wasserlöslichkeit (g/L)</b>	mischbar	<b>pH-Wert einer Lösung (1%)</b>	Nicht verfügbar
<b>Dampfdichte (Air = 1)</b>	Nicht verfügbar	<b>VOC g/L</b>	Nicht verfügbar

**9.2. Sonstige Angaben**

Nicht verfügbar

**ABSCHNITT 10 STABILITÄT UND REAKTIVITÄT**

<b>10.1.Reaktivität</b>	siehe Abschnitt 7.2
<b>10.2.Chemische Stabilität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Unverträgliche Materialien.</li> <li>▶ Produkt wird unter normalen Handhabungsbedingungen als stabil angesehen.</li> <li>▶ Verlängerte Exposition entwickelt Hitze.</li> <li>▶ Gefährliche Polymerisation wird nicht auftreten.</li> </ul> Lösungen von Wasserstoffperoxid zersetzen sich langsam, setzen Sauerstoff frei und so werden sie oft durch die Zugabe von Acetanilid usw. stabilisiert.
<b>10.3. Möglichkeit gefährlicher Reaktionen</b>	siehe Abschnitt 7.2
<b>10.4. Zu vermeidende Bedingungen</b>	siehe Abschnitt 7.2
<b>10.5. Unverträgliche Materialien</b>	siehe Abschnitt 7.2
<b>10.6. Gefährliche Zersetzungsprodukte</b>	siehe Abschnitt 5.3

**ABSCHNITT 11 TOXIKOLOGISCHE ANGABEN**

**11.1. Angaben zu toxikologischen Wirkungen**

<b>Einatmen</b>	Durch das Material kann bei empfindlichen Personen Atemwegsreizung ausgelöst werden. Der Körper reagiert auf diese Reizung mit später auftretenden Lungenschäden. Inhalation der Aerosole (Nebel, Dämpfe), die durch den Stoff bei normaler Handhabung produziert werden, kann der Gesundheit schaden.
<b>Einnahme</b>	Versehentliches Verschlucken des Produktes kann gesundheitsschädlich sein; Tierversuche deuten darauf hin, daß das Verschlucken von weniger als 150 Gramm tödlich sein kann. Kann die Gesundheit ernsthaft schädigen.
<b>Hautkontakt</b>	Das Produkt kann bei bestimmten Personen zu Hautentzündungen führen. Das Material kann möglicherweise jegliche bereits vorhandene Dermatitis betonen/verstärken. Hautkontakt fñehrt zu raschem Austrocknen, Ausbleichen, und fñehrt zu chemischen Verbrennungen bei laengerem Kontakt Offene Wunden/Schnitte, abgeschürfte oder gereizte Haut sollte nicht diesem Material ausgesetzt werden Der Eintritt in den Blutkreislauf durch - zum Beispiel - Schnittwunden, Hautabschürfungen oder Wunden kann unter Umständen körperliche Schäden mit gefährlichen Auswirkungen hervorrufen. Untersuchen Sie die Haut gründlichst, bevor Sie das Material einsetzen und stellen Sie sicher, dass jegliche äusserlichen Hautschäden entsprechend geschützt bzw. abgedeckt sind.
<b>Augen</b>	Schwere Augenschäden durch Augenkontakt.
<b>Chronisch</b>	Langfristige Exposition zu Reizstoffen der Luftwege, kann möglicherweise zu Erkrankungen der Luftwege - verbunden mit Atmungsschwierigkeiten und damit verbundenen körperlichen Problemen - hervorrufen. Die Akkumulierung der Substanz im menschlichen Körper ist wahrscheinlich und kann möglicherweise einige Bedenken hervorrufen, wenn man wiederholt oder langfristig der Substanz berufsbedingt ausgesetzt ist.

<b>Pola Office +</b>	<b>TOXIZITÄT</b>	<b>REIZUNG</b>
	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar
<b>Wasserstoffperoxid</b>	<b>TOXIZITÄT</b>	<b>REIZUNG</b>
	Dermal (Ratte) LD50: 3000-5480 mg/kg <sup>[1]</sup>	Nil reported
	Inhalative (Ratte) LC50: 2 mg/L/4H <sup>[2]</sup>	
<b>NATRIUMHYDROXID,-FEST</b>	<b>TOXIZITÄT</b>	<b>REIZUNG</b>
	Oral (Kaninchen ) LD50: 325 mg/kg <sup>[1]</sup>	Eye (rabbit): 0.05 mg/24h SEVERE
		Eye (rabbit):1 mg/24h SEVERE
		Eye (rabbit):1 mg/30s rinsed-SEVERE
		Skin (rabbit): 500 mg/24h SEVERE
<b>Legende:</b>	1 Wert aus Europa ECHA registrierte Stoffe erhalten -.. Akute Toxizität 2 * Wert aus Herstellers SDB erhalten Wenn nicht anders angegeben werden Daten von RTECS - (Register of Toxic Effects of Chemical Substances) extrahiert	

<b>WASSERSTOFFPEROXID</b>	Beim Durchsuchen der Literatur wurden keine signifikanten akuten toxikologischen Daten identifiziert. Asthma-ähnliche Symptome können für Monate oder selbst Jahre bestehen bleiben - selbst dann, wenn keine Exposition zu dem Material mehr besteht. Dies ist möglicherweise auf eine nicht-allergische Kondition - bekannt als "Reactive Airways Dysfunction Syndrome"(RADS)zurückzuführen. Dieses kann nach einer Exposition zu hohen Werten eines hochgradig reizenden Komponenten auftreten. Schlüsselkriterien für die Diagnose von RADS beinhalten das Nichtvorhandensein einer vorangegangenen Erkrankung der Atemorgane in einem nicht-atopischen Individuum mit plötzlichem Auftreten beharrlicher Asthma-
---------------------------	--

	<p>ähnlicher Symptome innerhalb von Minuten bis Stunden nach einer dokumentierten Exposition zu dem Reizstoff. Ein umkehrbares Luftzug-Muster, am Spirometer, zusammen mit einer moderaten bis ernsthaften bronchialen Hyperreaktivität beim Methacholine-Stress-Test und das Fehlen einer minimalen lymphozytischen Entzündung, ohne Eosinophilie wurden ebenso zu den Diagnosekriterien von RADS hinzugefügt. RADS (oder Asthma) nach reizendem Einatmen ist eine nicht sehr häufig auftretende Störung, mit Werten, die sich auf die Konzentration und die Dauer der Exposition mit den reizenden Substanzen beziehen. Andererseits handelt es sich bei der industriellen Bronchitis um eine Störung, die aufgrund hochkonzentrierter Exposition einer reizenden Substanz (sehr häufig Feinstaub) auftritt. Sie ist vollständig wieder umkehrbar nach dem eine Exposition aufgehört hat. Die Störung wird durch Dyspnea, Husten und Schleimproduktion charakterisiert.</p> <p>Die Substanz wird durch das IARC als Gruppe 3 eingestuft: NICHT klassifizierbar hinsichtlich seiner Karzinogenizität am Menschen. Beweise der Karzinogenizität sind möglicherweise nicht ausreichend oder nur begrenzt durch Tierversuche verfügbar.</p>
<b>NATRIUMHYDROXID,-FEST</b>	<p>Das Material kann möglicherweise ernsthafte Augenreizung hervorrufen, was dann zu ausgeprägter Entzündung führt. Wiederholte und verlängerte Exposition zu den Reizstoffen kann möglicherweise Bindehautentzündung (Konjunktivitis) hervorrufen.</p> <p>Das Material kann möglicherweise ernsthafte Hautreizung nach verlängerter oder wiederholter Exposition hervorrufen. Bei Hautkontakt kann es zu Rötung und Anschwellen der Haut, Bläschen- und Schuppenbildung, sowie Hautverdickungen kommen. Eine wiederholte Exposition kann möglicherweise zu ernsthafte Geschwürbildung führen.</p> <p>Asthma-ähnliche Symptome können für Monate oder selbst Jahre bestehen bleiben - selbst dann, wenn keine Exposition zu dem Material mehr besteht. Dies ist möglicherweise auf eine nicht-allergische Kondition - bekannt als "Reactive Airways Dysfunction Syndrome"(RADS) zurückzuführen. Dieses kann nach einer Exposition zu hohen Werten eines hochgradig reizenden Komponenten auftreten. Schlüsselkriterien für die Diagnose von RADS beinhalten das Nichtvorhandensein einer vorangegangenen Erkrankung der Atemorgane in einem nicht-atopischen Individuum mit plötzlichem Auftreten beharrlicher Asthma-ähnlicher Symptome innerhalb von Minuten bis Stunden nach einer dokumentierten Exposition zu dem Reizstoff. Ein umkehrbares Luftzug-Muster, am Spirometer, zusammen mit einer moderaten bis ernsthaften bronchialen Hyperreaktivität beim Methacholine-Stress-Test und das Fehlen einer minimalen lymphozytischen Entzündung, ohne Eosinophilie wurden ebenso zu den Diagnosekriterien von RADS hinzugefügt. RADS (oder Asthma) nach reizendem Einatmen ist eine nicht sehr häufig auftretende Störung, mit Werten, die sich auf die Konzentration und die Dauer der Exposition mit den reizenden Substanzen beziehen. Andererseits handelt es sich bei der industriellen Bronchitis um eine Störung, die aufgrund hochkonzentrierter Exposition einer reizenden Substanz (sehr häufig Feinstaub) auftritt. Sie ist vollständig wieder umkehrbar nach dem eine Exposition aufgehört hat. Die Störung wird durch Dyspnea, Husten und Schleimproduktion charakterisiert.</p>

<b>akute Toxizität</b>	✓	<b>Karzinogenität</b>	⊘
<b>Hautreizung / Verätzung</b>	✓	<b>Fortpflanzungs-</b>	⊘
<b>Schwere Augenschäden / Reizung</b>	✓	<b>STOT - einmalige Exposition</b>	⊘
<b>Atemwegs-oder Hautsensibilisierung</b>	⊘	<b>STOT - wiederholte Exposition</b>	⊘
<b>Mutagenizität</b>	⊘	<b>Aspirationsgefahr</b>	⊘

Legende: **✗** – Daten verfügbar, aber nicht die Kriterien für die Einstufung füllen  
**✓** – Klassifizierung erforderlich zur Verfügung zu stellen Daten  
**⊘** – Daten nicht verfügbar zu machen Klassifizierung

**ABSCHNITT 12 UMWELTBEOZUGENE ANGABEN**

**12.1. Toxizität**

Inhaltsstoff	ENDPUNKT	Test-Dauer (Stunden)	Spezies	Wert	Quelle
Wasserstoffperoxid	LC50	96	Fisch	0.020mg/L	3
Wasserstoffperoxid	EC50	3	Nicht anwendbar	0.27mg/L	4
Wasserstoffperoxid	EC50	48	Schalentier	2.32mg/L	4
Wasserstoffperoxid	EC50	72	Nicht anwendbar	0.71mg/L	4
Wasserstoffperoxid	NOEC	192	Fisch	0.028mg/L	4
NATRIUMHYDROXID,-FEST	EC50	384	Schalentier	27901.643mg/L	3
NATRIUMHYDROXID,-FEST	EC50	96	Nicht anwendbar	1034.10043mg/L	3
NATRIUMHYDROXID,-FEST	LC50	96	Fisch	4.16158mg/L	3
NATRIUMHYDROXID,-FEST	NOEC	96	Fisch	56mg/L	4
NATRIUMHYDROXID,-FEST	EC50	48	Schalentier	40.4mg/L	2

**Legende:**

Extracted from 1. IUCLID Toxicity Data 2. Europe ECHA Registered Substances - Ecotoxicological Information - Aquatic Toxicity 3. EPIWIN Suite V3.12 - Aquatic Toxicity Data (Estimated) 4. US EPA, Ecotox database - Aquatic Toxicity Data 5. ECETOC Aquatic Hazard Assessment Data 6. NITE (Japan) - Bioconcentration Data 7. METI (Japan) - Bioconcentration Data 8. Vendor Data

**NICHT** in Kanalisation oder Oberflächenwasser einleiten.

**12.2. Persistenz und Abbaubarkeit**

Inhaltsstoff	Persistenz: Wasser/Boden	Persistenz: Luft
Wasserstoffperoxid	NIEDRIG	NIEDRIG
NATRIUMHYDROXID,-FEST	NIEDRIG	NIEDRIG

**12.3. Bioakkumulationspotenzial**

Inhaltsstoff	Bioakkumulation
Wasserstoffperoxid	NIEDRIG (LogKOW = -1.571)
NATRIUMHYDROXID,-FEST	NIEDRIG (LogKOW = -3.8796)

**12.4. Mobilität im Boden**

Inhaltsstoff	Mobilität
Wasserstoffperoxid	NIEDRIG (KOC = 14.3)



NATRIUMHYDROXID,-FEST | NIEDRIG (KOC = 14.3)

**12.5. Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung**

	P	B	T
Relevanten verfügbaren Daten	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar
PBT Kriterien erfüllt?	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar


**12.6. Andere schädliche Wirkungen**

Keine Daten verfügbar

**ABSCHNITT 13 HINWEISE ZUR ENTSORGUNG****13.1. Verfahren der Abfallbehandlung**

<b>Produkt- / Verpackungsentsorgung</b>	Lassen Sie es NICHT zu, daß Reinigungswasser von Reinigungsaktionen oder von der Ausrüstung her in die Abflüsse gelangt. Es ist möglicherweise erforderlich, daß sämtliches Reinigungswasser zur Aufreinigung eingesammelt werden muß, bevor es entsorgt werden kann. In allen Fällen unterliegt eine Entsorgung via den Abwasserkanälen den örtlichen Regulierungen bzw. Gesetzen und diese sollten zuerst in Erwägung gezogen werden. Wo Zweifel bestehen, kontaktieren Sie die verantwortlichen Behörden. Befragen Sie die staatliche Abfallwirtschaftsbehörde zu Entsorgungs- Optionen. Vergraben Sie Rückstände in einer genehmigten Deponie.
<b>Abfallbehandlungsmöglichkeiten</b>	Nicht verfügbar
<b>Abwasserentsorgungsmöglichkeiten</b>	Nicht verfügbar

**ABSCHNITT 14 ANGABEN ZUM TRANSPORT****Gefahrzettel**

	 
<b>Meeresschadstoff</b>	NICHT

**Landtransport (ADR)**

<b>14.1. UN-Nummer</b>	2014
<b>14.2. Verpackungsgruppe</b>	II
<b>14.3. Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung</b>	WASSERSTOFFPEROXID, WÄSSERIGE LÖSUNG mit mindestens 20 %, aber höchstens 60 % Wasserstoffperoxid (Stabilisierung nach Bedarf)
<b>14.4. Umweltgefahren</b>	Nicht anwendbar
<b>14.5. Transportgefahrenklassen</b>	Klasse : 5.1 Nebengefahr : 8
<b>14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender</b>	Gefahrkennzeichen (Kemler-Zahl) : 58 Klassifizierungscode : OC1 Gefahrzettel : 5.1+8 Sonderbestimmungen : Nicht anwendbar Begrenzte Menge : 1 L

**Lufttransport (ICAO-IATA / DGR)**

<b>14.1. UN-Nummer</b>	2014
<b>14.2. Verpackungsgruppe</b>	II
<b>14.3. Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung</b>	WASSERSTOFFPEROXID, WÄSSERIGE LÖSUNG mit mindestens 20 %, aber höchstens 60 % Wasserstoffperoxid (Stabilisierung nach Bedarf)
<b>14.4. Umweltgefahren</b>	Nicht anwendbar
<b>14.5. Transportgefahrenklassen</b>	ICAO/IATA-Klasse : 5.1 ICAO/IATA Nebengefahr : 8 ERG-Code : 5C
<b>14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender</b>	Sonderbestimmungen : Nicht anwendbar Nur Fracht Verpackungs instruction : 554 Nur Fracht Höchstmenge/Verpackung : 5 L Passagier- und Frachtflugzeug Verpackungs instruction : 550 Maximale Menge / Verpackung bei Passagier- und Frachttransporte : 1 L

Passagier- und Frachtflugzeug Begrenzte Mengen Verpackungsinstruction	Y540
Maximale Menge / Verpackung bei Passagier- und Frachttransporte mit begrenzter Menge	0.5 L

**Seeschifftransport (IMDG-Code / GGVSee)**

14.1. UN-Nummer	2014	
14.2. Verpackungsgruppe	II	
14.3. Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung	WASSERSTOFFPEROXID, WÄSSERIGE LÖSUNG mit mindestens 20 %, aber höchstens 60 % Wasserstoffperoxid (Stabilisierung nach Bedarf)	
14.4. Umweltgefahren	Nicht anwendbar	
14.5. Transportgefahrenklassen	IMDG/GGVSee-Klasse	5.1
	IMDG-Nebengefahr	8
14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender	EMS-Nummer	F-H, S-Q
	Sonderbestimmungen	Nicht anwendbar
	Begrenzte Mengen	1 L

**Binnenschifftransport (ADN)**

14.1. UN-Nummer	2014	
14.2. Verpackungsgruppe	II	
14.3. Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung	WASSERSTOFFPEROXID, WÄSSERIGE LÖSUNG mit mindestens 20 %, aber höchstens 60 % Wasserstoffperoxid (Stabilisierung nach Bedarf)	
14.4. Umweltgefahren	Nicht anwendbar	
14.5. Transportgefahrenklassen	5.1	8
14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender	Klassifizierungscode	OC1
	Sonderbestimmungen	Nicht anwendbar
	Begrenzte Mengen	1 L
	Benötigte Geräte	PP, EP
	Feuer Kegel Nummer	0

**Massengutbeförderung gemäß Anhang II des MARPOL-Übereinkommens und gemäß IBC-Code**

Nicht anwendbar

**ABSCHNITT 15 RECHTSVORSCHRIFTEN****15.1. Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch****WASSERSTOFFPEROXID(7722-84-1) WURDE AUF DER FOLGENDEN REGULIERUNGSLISTE GEFUNDEN**

Deutschland Empfohlenen Grenzwerte - MAK-Werte (Englisch)

Deutschland Recommended Exposure Limits - MAK-Werte - Karzinogene

Deutschland Recommended Exposure Limits - MAK-Werte - Schwangerschaft Risk Group Klassifikationen &amp; Keimzellenmutagene

Die EU-REACH-Verordnung (EG) 1907/2006 Anhang XVII Beschränkungen der Herstellung, des Inverkehrbringens und der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe, Mischungen und Erzeugnisse

Die Europäische Union (EU) die Verordnung (EG) NR 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen - Anhang VI

Die Europäische Union (EU) in Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG für die Einstufung und Kennzeichnung von Gefährlichen Stoffen - aktualisiert von ATP: 31

Europäische Union, European Inventory of existing Commercial Chemical Substances (EINECS) (Englisch)

Europäische Zollinventar chemischer Erzeugnisse ECICS (Englisch)

International Air Transport Association (IATA Dangerous Goods Regulations - Verbotliste-Passenger and Cargo Aircraft

Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) - Agenten durch die IARC klassifiziert

**NATRIUMHYDROXID,-FEST(1310-73-2) WURDE AUF DER FOLGENDEN REGULIERUNGSLISTE GEFUNDEN**

Deutschland empfohlenen Grenzwerte liegen, - Stoffe, für die keine MAK-Wert kann derzeit eingerichtet werden

Die Europäische Union (EU) die Verordnung (EG) NR 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen - Anhang VI

Die Europäische Union (EU) in Anhang I der Richtlinie 67/548/EWG für die Einstufung und Kennzeichnung von Gefährlichen Stoffen - aktualisiert von ATP: 31

Europäische Union, European Inventory of existing Commercial Chemical Substances (EINECS) (Englisch)

Europäische Zollinventar chemischer Erzeugnisse ECICS (Englisch)

Dieses Sicherheitsdatenblatt entspricht dem folgenden EU-Gesetz und seinen Anpassungen - sofern zutreffend -: 67/548/EEC, 1999/45/EC, 98/24/EC, 92/85/EC, 94/33/EC, 91/689/EEC, 1999/13/EC, Verordnung (EU) Nr. 2015/830, Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 und deren Änderungen sowie dem folgenden britischen Gesetz:

**15.2. Stoffsicherheitsbeurteilung**

Für weitere Informationen schauen Sie bitte in der Stoffsicherheitsbeurteilung und Expositionsszenarien von Ihrer Supply Chain falls vorhanden vorbereitet.

**ECHA Zusammenfassung**

Inhaltsstoff	CAS-Nummer	Indexnummer	ECHA-Dossier
Wasserstoffperoxid	7722-84-1	008-003-00-9	01-2119485845-22-XXXX
Harmonisierung (C & L Inventory)	Gefahrenklasse und-kategorie Code (s)	Piktogramm Signalwort Code (s)	Gefahrenhinweis Code (s)

1	Ox. Liq. 1, Acute Tox. 4, Skin Corr. 1A	GHS07, GHS05, GHS03, Dgr	H271, H302, H314, H332
2	Ox. Liq. 1, Acute Tox. 4, Skin Corr. 1A, Eye Dam. 1, STOT SE 3, Aquatic Chronic 3, Ox. Liq. 2, Acute Tox. 3, Flam. Liq. 2, Skin Corr. 1B, Acute Tox. 2, Met. Corr. 1, Aquatic Chronic 2, Not Classified, Skin Irrit. 2, Eye Irrit. 2	GHS05, GHS03, Dgr, GHS02, GHS06, GHS09, Wng	H271, H314, H335, H318, H225, H301, H330, H290

Harmonisierung Code 1 = Die häufigste Klassifizierung. Harmonisierung Code 2 = Die strengste Einstufung erfordert.

Inhaltsstoff	CAS-Nummer	Indexnummer	ECHA-Dossier
NATRIUMHYDROXID,-FEST	1310-73-2	011-002-00-6	01-2119457892-27-XXXX

Harmonisierung (C & L Inventory)	Gefahrenklasse und-kategorie Code (s)	Piktogramm Signalwort Code (s)	Gefahrenhinweis Code (s)
1	Skin Corr. 1A	GHS05, Dgr	H314
2	Skin Corr. 1A, Met. Corr. 1, Eye Dam. 1, Acute Tox. 4, Skin Corr. 1B, STOT SE 3, Not Classified, Eye Irrit. 2, Aquatic Chronic 3, STOT SE 1, Skin Corr. 1C, Aquatic Acute 3	GHS05, Dgr, GHS06, GHS08	H314, H290, H312, H318, H335, H370, H302
1	Skin Corr. 1A	GHS05, Dgr	H314
2	Skin Corr. 1A	GHS05, Dgr	H314, H302

Harmonisierung Code 1 = Die häufigste Klassifizierung. Harmonisierung Code 2 = Die strengste Einstufung erfordert.

### 15.3. Einstufung von Stoffen und Gemischen in Wassergefährdungsklassen

#### ZUBEREITUNG IST WGK 1

Name	WGK	Partitur	Quelle
WASSERSTOFFPEROXID	1		W: VwVwS
NATRIUMHYDROXID,-FEST	1		W: VwVwS

Nationale Inventar	Stellung
Australien - AICS	Y
Kanada - DSL	Y
Kanada - NDSL	N (Wasserstoffperoxid; NATRIUMHYDROXID,-FEST)
China - IECSC	Y
Europa - EINECS / ELINCS / NLP	Y
Japan - ENCS	Y
Korea - KECI	Y
Neuseeland - NZIoC	Y
Philippinen - PICCS	Y
USA - TSCA	Y

#### Legende:

Y = Alle Bestandteile sind im Inventar

N = nicht bestimmt oder ein oder mehrere Bestandteile sind nicht im Inventar und sind nicht von der Listung ausgenommen (siehe spezifische Inhaltsstoffe in Klammern)

### ABSCHNITT 16 SONSTIGE ANGABEN

#### Volltext Risiko-und Gefahrencodes

<b>H225</b>	Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar.
<b>H271</b>	Kann Brand oder Explosion verursachen; starkes Oxidationsmittel.
<b>H301</b>	Giftig bei Verschlucken.
<b>H312</b>	Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt.
<b>H330</b>	Lebensgefahr bei Einatmen.
<b>H332</b>	Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
<b>H370</b>	Schädigt die Organe .
<b>R20/22</b>	Gesundheitsschädlich beim Einatmen und Verschlucken.
<b>R35</b>	Verursacht schwere Verätzungen.
<b>R5</b>	Beim Erwärmen explosionsfähig.
<b>R8</b>	Feueregefahr bei Berührung mit brennbaren Stoffen.

#### Weitere Informationen

#### DSD / DPD Kennzeichnungselemente



Relevante Risikoerklärungen sind im Abschnitt 2.1 zu finden

<b>Gefahrensymbole und -bezeichnungen für gefährliche Stoffe und Zubereitungen</b>	Xn
--	----

**SICHERHEITSHINWEIS**

<b>S02</b>	Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
<b>S13</b>	Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.
<b>S23</b>	Gas/Rauch/Dampf/Aerosol nicht einatmen.
<b>S26</b>	Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren.
<b>S35</b>	Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.
<b>S37</b>	Geeignete Schutzhandschuhe tragen.
<b>S39</b>	Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen.
<b>S40</b>	Fußboden und verunreinigte Gegenstände mit . . . reinigen (Material vom Hersteller anzugeben).
<b>S46</b>	Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.
<b>S56</b>	Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallsorgung zuführen.
<b>S64</b>	Bei Verschlucken Mund mit Wasser ausspülen (nur wenn Verunfallter bei Bewusstsein ist).

**Zutaten mit mehreren CAS-Nummern**

Name	CAS-Nr.
NATRIUMHYDROXID,-FEST	12200-64-5, 1310-73-2

Die Einstufung (Klassifikation) der Gemisch und seiner einzelnen Bestandteile beruft sich auf offizielle und maßgebende Quellen, sowie auf unabhängige Berichte durch das SDI Limited unter Verwendung vorhandener Literaturreferenzen.

Das (M)SDS ist ein Gefahren-Kommunikationswerkzeug und sollte in der Risikobeurteilung eines Produktes verwendet werden. Viele Faktoren bestimmen, ob die berichteten Risiken, Gefahren am Arbeitsplatz oder in anderen Umgebungen darstellen.

Die Risiken können durch Referenzen zu Expositions-Szenarien bestimmt werden. Das Ausmaß des Gebrauchs, die Häufigkeit des Einsatzes und gegenwärtige bzw. vorhandene technischen Kontrollen müssen mit in Erwägung gezogen werden.

Für detaillierte Information hinsichtlich Personenschutz-Ausrüstung, beziehen Sie sich auf die folgenden EU CEN Standards:

EN 166 - Persönlicher Augenschutz

EN 340 - Schutzkleidung

EN 374 - Schutzhandschuhe gegen Chemikalien und Mikroorganismen.

EN 13832 - Schuhe zum Schutz gegen Chemikalien

EN 133 - Geräte zum Atemschutz

**Abkürzungen und Akronyme**

PC—TWA: zulässige Konzentration- Häufigste Durchschnittszeit PC—STEL: zulässige Konzentration- Kurzzeitgrenzwert IARC: Internationale Agentur für Krebsforschung ACGIH: Amerikanische Konferenz der staatlich-industriellen Hygieniker STEL: Kurzzeitgrenzwert TEEL: Vorübergehender Notfallgrenzwert. IDLH: Unmittelbare Gefahr für Leben und Gesundheitskonzentration OSF: Geruchs Sicherheitsfaktor NOEL: Ohne beobachtete schädigende Wirkung LOEL: Niedrigste beobachtete schädigende Wirkung TLV: Maximum Grenzwert LOD: Nachweisgrenze OTV: Geruchsschwellen Wert BCF: Biokonzentrationsfaktoren BEI: Biologischer Expositions- Index

Die hier aufgeführten Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt worden. Wir geben jedoch keinerlei ausdrückliche oder implizierte Garantie über die Richtigkeit der Angaben oder die Ergebnisse aus deren Nutzung.



## Gingival Barrier

SDI Limited

Änderungsnummer: 6.1.1.1

Safety Data Sheet (Entspricht den Verordnungen (EG) Nr. 2015/830)

Erstellungsdatum: 18/03/2016

Druckdatum: 23/03/2016

Anfangsdatum: Nicht verfügbar

L.REACH.DEU.DE

### ABSCHNITT 1 BEZEICHNUNG DES STOFFS BZW. DES GEMISCHS UND DES UNTERNEHMENS

#### 1.1. Produktidentifikator

Produktname	Gingival Barrier
Synonyme	Nicht verfügbar
Sonstige Identifizierungsmerkmale	Nicht verfügbar

#### 1.2. Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs und Verwendungen, von denen abgeraten wird

Relevante identifizierte Verwendungen	Gebrauchte nach den Anweisungen des Herstellers.
Abgeraten Anwendungen.	Nicht anwendbar

#### 1.3. Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

Registrierter Firmenname	SDI Limited	SDI Brazil Industria E Comercio Ltda	SDI Germany GmbH
Adresse	3-15 Brunson Street VIC Bayswater 3153 Australia	Rua Dr. Virgilio de Carvalho Pinto, 612 São Paulo CEP 05415-020 Brazil	Hansestrasse 85 Cologne D-51149 Germany
Telefon	+61 3 8727 7111 (Business Hours)	+55 11 3092 7100	+49 0 2203 9255 0
Fax	+61 3 8727 7222	+55 11 3092 7101	+49 0 2203 9255 200
Webseite	www.sdi.com.au	www.sdi.com.au	www.sdi.com.au
E-Mail	info@sdi.com.au	brasil@sdi.com.au	germany@sdi.com.au

Registrierter Firmenname	SDI (North America) Inc.
Adresse	1279 Hamilton Parkway IL Itasca 60143 United States
Telefon	+1 630 361 9200 (Business hours)
Fax	Nicht verfügbar
Webseite	Nicht verfügbar
E-Mail	USA.Canada@sdi.com.au

#### 1.4. Notrufnummer

Gesellschaft / Organisation	SDI Limited	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar
Notrufnummer	+61 3 8727 7111	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar
Sonstige Notrufnummern	ray.cahill@sdi.com.au	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar

Gesellschaft / Organisation	Nicht verfügbar
Notrufnummer	+61 3 8727 7111
Sonstige Notrufnummern	Nicht verfügbar

### ABSCHNITT 2 MÖGLICHE GEFAHREN

#### 2.1. Einstufung des Stoffs oder Gemischs


**Als eine gefährliche Mischung gemäß der Richtlinie 1999/45/EG, Reg. (EG) Nr. 1272/2008 (falls zutreffend) und deren Änderungen. Nicht als Gefahrgut für den Transport eingestuft.**

DSD Klassifizierung	Bei Gemischen wurde die Klassifizierung durch folgende Verordnungen vorbereitet DPD (Richtlinie 1999/45/EG) und CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008
DPD Klassifizierung <sup>[1]</sup>	R43   Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich.
Legende:	1. Geordnet nach Hersteller; 2. Klassifizierung von EG-Richtlinie 67/548/EWG gezogen - Anhang I ; 3. Klassifizierung von EG-Richtlinie 1272/2008 gezogen - Anhang VI

## Gingival Barrier

<b>Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP] [1]</b>	Sensibilisierung der Haut, Gefahrenkategorie 1
<b>Legende:</b>	1. Geordnet nach Hersteller; 2. Klassifizierung von EG-Richtlinie 67/548/EWG gezogen - Anhang I ; 3. Klassifizierung von EG-Richtlinie 1272/2008 gezogen - Anhang VI

### 2.2. Kennzeichnungselemente

<b>CLP Kennzeichnungselemente</b>	
-----------------------------------	---

<b>SIGNALWORT</b>	<b>ACHTUNG</b>
-------------------	----------------

### Gefahrenhinweise

<b>H317</b>	Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
-------------	--

### Zusätzliche Erklärung(en)

Nicht anwendbar

### SICHERHEITSHINWEISE: Prävention

<b>P280</b>	Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
<b>P261</b>	Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/ Aerosol vermeiden.
<b>P272</b>	Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

### SICHERHEITSHINWEISE: Reaktion

<b>P302+P352</b>	BEI KONTAKT MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
<b>P333+P313</b>	Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
<b>P362+P364</b>	Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

### SICHERHEITSHINWEISE: Aufbewahrung

Nicht anwendbar

### SICHERHEITSHINWEISE: Entsorgung

<b>P501</b>	Inhalt/Behälter der Entsorgung gemäß den örtlichen Vorschriften zuführen
-------------	--

### 2.3. Sonstige Gefahren

Kann zu Beschwerden der Augen und Haut führen\*.

REACH - Art.57-59: Das Gemisch erfüllt nicht Substances of Very High Concern (SVHC) enthalten in der SDS Druckdatum.

## ABSCHNITT 3 ZUSAMMENSETZUNG/ANGABEN ZU BESTANDTEILEN

### 3.1. Stoffe

Siehe "Zusammensetzung der Bestandteile" in Abschnitt 3.2

### 3.2. Gemische

1.CAS-Nr. 2.EG-Nr. 3.Indexnummer 4.REACH Nummer	% [gewicht]	Name	Einstufung gemäß Richtlinie 67/548/EWG [DSD]	Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]
1.Nicht verfügbar 2.Nicht verfügbar 3.Nicht verfügbar 4.Nicht verfügbar	75-85	acrylic monomer	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
<b>Legende:</b>	1. Geordnet nach Hersteller; 2. Klassifizierung von EG-Richtlinie 67/548/EWG gezogen - Anhang I ; 3. Klassifizierung von EG-Richtlinie 1272/2008 gezogen - Anhang VI 4. Klassifizierung von C & L gezogen			

## ABSCHNITT 4 ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

### 4.1. Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen

<b>Generelle</b>	<p>Bei Kontakt mit der Haut:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Sofort kontaminierte Kleidung, inklusive Schuhwerk, entfernen.</li> <li>▶ Haare und Haut mit fließendem Wasser abwaschen (und Seife, wenn verfügbar)</li> <li>▶ Im Fall von Reizung medizinische Behandlung aufsuchen.</li> </ul> <p>Falls dieses Produkt mit den Augen in Kontakt kommt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Sofort mit frischem, laufenden Wasser waschen.</li> <li>▶ Vollständige Spülung durch Anheben der Augenlider sicherstellen.</li> <li>▶ Falls der Schmerz anhält oder wiederkehrt, medizinische Behandlung aufsuchen.</li> <li>▶ Entfernung von Kontaktlinsen nach einer Augenverletzung darf nur durch geschultes Personal durchgeführt werden.</li> <li>▶ Wenn Dämpfe oder Verbrennungsprodukte eingeatmet worden sind, an die frische Luft bringen.</li> <li>▶ Andere Maßnahmen sind normalerweise nicht notwendig.</li> </ul>
------------------	--

Continued...

## Gingival Barrier

	Suchen Sie einen Arzt auf.
<b>Augenkontakt</b>	Falls dieses Produkt mit den Augen in Kontakt kommt: <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Sofort mit frischem, laufendem Wasser waschen.</li> <li>▶ Vollständige Spülung durch Anheben der Augenlider sicherstellen.</li> <li>▶ Falls der Schmerz anhält oder wiederkehrt, medizinische Behandlung aufsuchen.</li> <li>▶ Entfernung von Kontaktlinsen nach einer Augenverletzung darf nur durch geschultes Personal durchgeführt werden.</li> </ul>
<b>Hautkontakt</b>	Bei Kontakt mit der Haut: <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Sofort kontaminierte Kleidung, inklusive Schuhwerk, entfernen.</li> <li>▶ Haare und Haut mit fließendem Wasser abwaschen (und Seife, wenn verfügbar)</li> <li>▶ Im Fall von Reizung medizinische Behandlung aufsuchen.</li> </ul>
<b>Einatmung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wenn Dämpfe oder Verbrennungsprodukte eingeatmet worden sind, an die frische Luft bringen.</li> <li>▶ Andere Maßnahmen sind normalerweise nicht notwendig.</li> </ul>
<b>Einnahme</b>	Suchen Sie einen Arzt auf.

### 4.2 Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Siehe Abschnitt 11

### 4.3. Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Symptomatisch behandeln.

## ABSCHNITT 5 MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

### 5.1. Löschmittel

- ▶ Schaum
- ▶ Trockenlöschpulver
- ▶ BCF (wo es die Gesetze zulassen).
- ▶ Kohlendioxid
- ▶ Wassersprühstrahl oder Nebel – nur für grosse Feuer.

### 5.2. Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren

<b>Feuerunverträglichkeit</b>	Keine bekannt.
-------------------------------	----------------

### 5.3. Hinweise für die Brandbekämpfung

<b>Feuerbekämpfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Feuerwehr alarmieren und über Ort und Art der Gefahr informieren.</li> <li>▶ Spezielle zur Feuerbekämpfung geeignete Handschuhe und Atemschutzgerät tragen.</li> <li>▶ Das Einlaufen von Verschüttungen in Abflüsse oder Oberflächenwasser mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verhindern.</li> <li>▶ Umgebungsbrände bekämpfen.</li> <li>▶ Behältern, die heiß sein könnten <b>NICHT</b> nähern.</li> <li>▶ Dem Feuer ausgesetzte Behälter mit Wassersprühstrahl vom geschützten Standort aus abkühlen.</li> <li>▶ Falls ohne Gefährdung möglich, Behälter aus dem Feuer entfernen.</li> <li>▶ Ausrüstung muß sorgfältig nach Benutzung dekontaminiert werden.</li> </ul>
<b>Feuer/Explosionsgefahr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Die substanz ist nicht leicht entzündbar unter normalen Bedingungen. Sie wird sich jedoch, unter Feuerbedingungen zersetzen und die organischen Bestandteile können brennen.</li> <li>▶ Wird nicht als bedeutendes Brandrisiko angesehen.</li> <li>▶ Hitze kann Ausdehnung oder Zersetzung, mit gewaltsamen Bersten der Behälter, verursachen.</li> <li>▶ Zersetzt sich beim Erhitzen und kann toxischen Kohlenmonoxid (CO) freisetzen.</li> <li>▶ Kann beißenden Rauch von sich geben.</li> </ul> <p>Andere Zersetzungsprodukte schliessen ein:</p> <p>Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)</p> <p>Kann ätzende Dämpfe entwickeln.</p>

## ABSCHNITT 6 MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

### 6.1. Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren

Siehe Abschnitt 8

### 6.2. Umweltschutzmaßnahmen

siehe Abschnitt 12

### 6.3. Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung

<b>Freisetzung von Kleinen Mengen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Reinigen Sie Produktaustritte sofort.</li> <li>▶ Vermeiden Sie den Kontakt mit Haut und Augen.</li> <li>▶ Tragen Sie undurchlässige Handschuhe und Sicherheitsbrille.</li> <li>▶ Aufschaukeln.</li> <li>▶ Platzieren Sie das ausgetretene Material in einen sauberen, trockenen und verschlossenen Container.</li> <li>▶ Spülen Sie den Bereich mit Wasser.</li> </ul>
<b>FREISETZUNG GRÖßERER MENGEN</b>	<p>Geringe Gefahr.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Bereich von Personal räumen.</li> <li>▶ Feuerwehr alarmieren und über Ort und Art der Gefahr unterrichten.</li> <li>▶ Kontakt mit dem Material durch die Verwendung von geeigneter Schutzausrüstung kontrollieren.</li> <li>▶ Verhindern, daß verschüttete Mengen in Abflüsse oder Oberflächenwasser eindringen Verschüttete Menge mit Sand, Erde oder Vermikulit eindämmen.</li> <li>▶ Wieder verwertbares Produkt zum Recycling in gekennzeichneten Behältern sammeln.</li> <li>▶ Verbleibendes Produkt mit Sand, Erde oder Vermikulit aufsaugen und zur Entsorgung in geeignete Behälter packen.</li> <li>▶ Bereich reinigen und das Eindringen des ablaufenden Wassers in Abflüsse oder Oberflächenwasser verhindern.</li> <li>▶ Im Falle von Kontamination von Kanalisation oder Oberflächenwasser Rettungskräfte benachrichtigen.</li> </ul>

Gingival Barrier

6.4. Verweis auf andere Abschnitte

Hinweise zur Persönlichen Schutzausrüstung werden in Sektion 8 des Sicherheitsblattes enthalten.

ABSCHNITT 7 HANDHABUNG UND LAGERUNG

7.1. Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung

Sicheres Handhaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Jeden Körperkontakt vermeiden, einschließlich Einatmen.</li> <li>▶ Bei Gefahr durch Exposition Schutzkleidung tragen.</li> <li>▶ Nur in gut belüfteten Räumen verwenden.</li> <li>▶ Anreicherung in Gruben und Senken vermeiden.</li> <li>▶ Geschlossene Räume nicht betreten, bevor die Raumluft überprüft wurde.</li> <li>▶ <b>KEINE Berührung mit Nahrungsmitteln oder Nahrungsmittelgeräten.</b></li> <li>▶ Kontakt mit nicht verträglichen Stoffen vermeiden.</li> <li>▶ <b>Während des Umgangs NICHT essen, trinken oder rauchen.</b></li> <li>▶ Behälter, die nicht in Gebrauch sind, dicht verschlossen halten.</li> <li>▶ Physikalische Beschädigung der Behälter vermeiden.</li> <li>▶ Nach der Handhabung Hände immer mit Seife und Wasser waschen.</li> <li>▶ Arbeitskleidung sollte getrennt gewaschen werden.</li> <li>▶ Verunreinigte Bekleidung vor Wiederverwendung waschen.</li> <li>▶ Gute Arbeitsverfahren anwenden.</li> <li>▶ Lagerungs- und Handhabungsempfehlungen des Herstellers einhalten.</li> <li>▶ Raumluft sollte regelmäßig auf Einhaltung von Grenzwerten überwacht werden, um sichere Arbeitsbedingungen einzuhalten.</li> </ul>
Brand- und Explosionsschutz	siehe Abschnitt 5
Sonstige Angaben	Lagerung zwischen 10 und 25 Grad Celsius Lagern Sie <b>NICHT</b> im direktem Sonnenlicht.

7.2. Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten

Geeignetes Behältnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>NICHT umpacken.</b> Nur vom Hersteller gelieferte Behälter verwenden.</li> <li>▶ Überprüfen Sie, ob die Behälter eine deutlich Kennzeichnung haben und frei von Leckagen sind</li> </ul>
LAGERUNG UNVERTRÄGLICHKEIT	Lagerung mit Reduktionsmitteln vermeiden.

7.3. Spezifische Endanwendungen

siehe Abschnitt 1.2

ABSCHNITT 8 BEGRENZUNG UND ÜBERWACHUNG DER EXPOSITION/PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNGEN

8.1. Zu überwachende Parameter

DERIVED NO EFFECT LEVEL (DNEL)

Nicht verfügbar

PROGNOSTIZIERTE NO EFFECT LEVEL (PNEC)

Nicht verfügbar

ARBEITSPLATZGRENZWERT

DATEN ZU DEN INHALTSSTOFFEN

Quelle	Inhaltsstoff	Substanzname	GW	STEL	Gipfel	Bemerkungen
Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar

NOTFALL-LIMITS

Inhaltsstoff	Substanzname	TEEL-1	TEEL-2	TEEL-3
Gingival Barrier	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar

Inhaltsstoff	Original IDLH	überarbeitet IDLH
acrylic monomer	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar


MATERIAL DATEN

8.2. Begrenzung und Überwachung der Exposition

8.2.1. Technische Kontrollmaßnahmen	Normale Entlüftung ist unter üblichen Arbeitsbedingungen ausreichend. Lokale Absaugung kann unter besonderen Umständen nötig sein. Wenn Gefahr von Überexposition besteht, zugelassenen Atemschutz tragen. Richtiger Sitz der Maske ist unerlässlich, um ausreichenden Schutz zu erlangen. In geschlossenen Lagerbereichen für ausreichende Belüftung sorgen.	
	Art der Verschmutzung	Luftaustausch
	Lösemittel, Dämpfe, Entfettungsmittel, aus Tanks ausdampfend	0.25-0.5 m/s (50-100 f/min)
	Aerosole, Dämpfe aus Abstichen unterbrochenes Befüllen von Behältern, langsame Bandförderung, Schweißen, Sprühnebel, galvanische Metaldämpfe, Beizen	0.5-1 m/s (100-200 f/min)
	Direkter Sprühstrahl, Lackieranlagen Abfüllung von Fässern, Bandbefüllung, Stäube, Gasfreisetzung	1-2.5 m/s (200-500 f/min)



Gingival Barrier

	Schleifen, Sandstrahlarbeiten, durch Lüfter bewegte Stäube	2.5-10 m/s (500-2000 f/min)
	Innerhalb der Bereiche ist der angemessene Wert abhängig	
	Untere Grenze des Bereichs	Obere Grenze des Bereichs
	1. Raumluft strömt minimal	1. Störende Luftströmungen
	2. Verschmutzungen geringer Toxizität störendes Ausmaß	2. Verschmutzungen hoher oder Toxizität
	3. Unterbrochener, geringer Ausstoß	3. Hoher Ausstoß
	4. Großer Abzug oder große Luftmengen in Bewegung	4. Kleiner Abzug, nur örtliche Kontrolle
	<p>Praktische Erfahrungen zeigen, dass die sich Luftgeschwindigkeit mit der Entfernung von der Öffnung einer Absaugeinrichtung sehr schnell (in einfachen Fällen mit dem Quadrat der Entfernung) verringert. Daher sollte die Strömungsgeschwindigkeit am Absaugsystem unter Bezugnahme auf die Verschmutzungsquelle reguliert werden. Die Strömungsgeschwindigkeit am Absauglüfter soll bei, z. B. Absaugung von Lösemitteln die aus einem Tank entweichen, mindestens 1-2 m/s (200-400 f/min) in einer Entfernung von 2 Metern zur Absaugung betragen. Weitere mechanische Aspekte, die Leistungsdefizite innerhalb der Absauganlage verursachen, machen es notwendig die theoretische Strömungsgeschwindigkeit bei Installation und Gebrauch der Anlage mit dem Faktor 10 (oder mehr) zu multiplizieren.</p>	
8.2.2. Persönliche Schutzausrüstung		
Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.	<p>Keine besondere Ausrüstung bei geringfügiger Exposition, d.h. bei der Handhabung kleiner Mengen.</p> <p><b>ANSONSTEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Sicherheitsschutzbrille mit Seitenschutz.</li> <li>▶ Kontaktlinsen können eine besondere Gefahr darstellen; weiche Kontaktlinsen können Reizmittel in sich aufnehmen und konzentrieren. Eine schriftliche Handlungsanweisung über das Tragen von Kontaktlinsen bzw. das Verbot der Verwendung von Kontaktlinsen sollte für jeden Arbeitsplatz bzw. jede Aufgabe erstellt werden. Diese Handlungsanweisung sollte auch eine Überprüfung der Kontaktlinsenabsorption und -aufnahme für die benutzten Arten von Chemikalien umfassen und eine Auflistung von Verletzungserfahrungen. Medizinisches Personal und Erste-Hilfe-Personal sollte im Herausnehmen von Kontaktlinsen ausgebildet sein und entsprechende Hilfsmittel sollten ständig bereit liegen. Im Falle von chemischer Beeinträchtigung der Augen, fangen Sie sofort an, die Augen auszuspülen und entfernen Sie Kontaktlinsen, sobald als möglich. Die Kontaktlinsen sollten beim ersten Anzeichen von Augenrötung- oder Augenentzündung entfernt werden. Kontaktlinsen sollten in einer sauberen Umgebung entfernt werden, erst nachdem die Arbeiter die Hände gründlich gewaschen haben. [CDC NIOSH Current Intelligence Bulletin 59]</li> </ul>	
Hautschutz	Siehe Handschutz nachfolgend	
Hände / Füße Schutz	Chemikalienschutzhandschuhe tragen, z.B. aus PVC Sicherheitsschuhe oder Sicherheitsgummistiefel tragen.	
Körperschutz	Siehe Anderer Schutz nachfolgend	
Anderen Schutz	<p>Keine Spezialausrüstung nötig, wenn kleine Mengen gehandhabt werden.</p> <p><b>SONST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Arbeitsanzug.</li> <li>▶ Hautschutzcreme.</li> <li>▶ Augenwaschstation.</li> </ul>	
Gefährungen durch Wärme	Nicht verfügbar	

8.2.3. Begrenzung und Überwachung der Umweltexposition

siehe Abschnitt 12

ABSCHNITT 9 PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

9.1. Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften

Aussehen	Nicht verfügbar		
Physikalischer Zustand	Frei fließende Paste	Spezifische Dichte (Water = 1)	Nicht verfügbar
Geruch	Nicht verfügbar	Oktanol/Wasser-Koeffizient	Nicht verfügbar
Geruchsschwelle	Nicht verfügbar	Zündtemperatur (°C)	Nicht verfügbar
pH (wie geliefert)	Nicht verfügbar	Zersetzungstemperatur	Nicht verfügbar
Schmelzpunkt/Gefrierpunkt (°C)	Nicht verfügbar	Viskosität (cSt)	Nicht verfügbar
Anfangssiedepunkt und Siedebereich (°C)	Nicht verfügbar	Molekulargewicht (g/mol)	Nicht anwendbar
Flammpunkt (°C)	Nicht verfügbar	Geschmack	Nicht verfügbar
Verdampfungsgeschwindigkeit	Nicht verfügbar	Explosionsgefährliche Eigenschaften	Nicht verfügbar
Entzündlichkeit	Nicht verfügbar	Brandfördernde Eigenschaften	Nicht verfügbar
Obere Explosionsgrenze (%)	Nicht verfügbar	Surface Tension (dyn/cm or mN/m)	Nicht verfügbar
Untere Explosionsgrenze (%)	Nicht verfügbar	Flüchtige Komponente (%vol)	Nicht verfügbar
Dampfdruck (kPa)	Nicht verfügbar	Gasgruppe	Nicht verfügbar

Gingival Barrier

Wasserlöslichkeit (g/L)	nicht verfügbar	pH-Wert einer Lösung (1%)	Nicht verfügbar
Dampfdichte (Air = 1)	Nicht verfügbar	VOC g/L	Nicht verfügbar

9.2. Sonstige Angaben

Nicht verfügbar

ABSCHNITT 10 STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

10.1.Reaktivität	siehe Abschnitt 7.2
10.2.Chemische Stabilität	Produkt ist als stabil anzusehen; gefährliche Polymerisation wird nicht auftreten.
10.3. Möglichkeit gefährlicher Reaktionen	siehe Abschnitt 7.2
10.4. Zu vermeidende Bedingungen	siehe Abschnitt 7.2
10.5. Unverträgliche Materialien	siehe Abschnitt 7.2
10.6. Gefährliche Zersetzungsprodukte	siehe Abschnitt 5.3

ABSCHNITT 11 TOXIKOLOGISCHE ANGABEN

11.1. Angaben zu toxikologischen Wirkungen

Einatmen	Es wird nicht angenommen, daß der Stoff negative Auswirkungen auf die Gesundheit hat oder Atemwegsreizungen hervorruft (wie nach EG Richtlinie anhand von Tierversuchen eingestuft). Dennoch erfordert gute Hygienepraxis, daß die Exposition minimal gehalten wird und, daß geeignete Kontrollmaßnahmen am Arbeitsplatz angewendet werden.				
Einnahme	Der Stoff ist NICHT durch EG-Richtlinien oder andere Klassifizierungssysteme als "gesundheitsschädlich beim Verschlucken" klassifiziert worden. Dies liegt am Fehlen von abgesicherten Tests. Der Stoff kann als Folge von Verschlucken der Gesundheit des Individuums schaden, besonders bei offensichtlicher Vorschädigung von Organen (z.B. Leber, Niere). Gegenwärtige Definitionen von schädlichen oder toxischen Substanzen basieren im Allgemeinen eher auf tödlichen Dosen als auf solchen, die Morbidität (Krankheit, schlechte Gesundheit) hervorrufen. Beschwerden im Magen-Darm-Trakt können Schwindel und Erbrechen hervorrufen. Am Arbeitsplatz wird das Verschlucken von kleinen Mengen jedoch nicht als Grund zur Besorgnis angesehen.				
Hautkontakt	Das Produkt kann bei bestimmten Personen zu Hautentzündungen führen.				
Augen	Es gibt eindeutige Hinweise darauf, dass das Produkt Augenreizungen und Augenschädigungen bei bestimmten Personen verursachen kann.				
Chronisch	Es gibt nur wenige Hinweise darauf, dass entweder der Hautkontakt mit diesem Material, eine Sensibilisierungsreaktion bei einer bedeutenden Anzahl von Personen hervorruft – und/oder, dass eine positive Reaktion bei Versuchstieren hervorgerufen wird.				
Gingival Barrier	<table border="1"> <tr> <th>TOXIZITÄT</th> <th>REIZUNG</th> </tr> <tr> <td>Nicht verfügbar</td> <td>Nicht verfügbar</td> </tr> </table>	TOXIZITÄT	REIZUNG	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar
	TOXIZITÄT	REIZUNG			
Nicht verfügbar	Nicht verfügbar				
Legende:	1 Wert aus Europa ECHA registrierte Stoffe erhalten ... Akute Toxizität 2 * Wert aus Herstellers SDB erhalten Wenn nicht anders angegeben werden Daten von RTECS - (Register of Toxic Effects of Chemical Substances) extrahiert				

akute Toxizität	⊘	Karzinogenität	⊘
Hautreizung / Verätzung	⊘	Fortpflanzungs-	⊘
Schwere Augenschäden / Reizung	⊘	STOT - einmalige Exposition	⊘
Atemwegs-oder Hautsensibilisierung	✓	STOT - wiederholte Exposition	⊘
Mutagenizität	⊘	Aspirationsgefahr	⊘

Legende: ✗ – Daten verfügbar, aber nicht die Kriterien für die Einstufung füllen  
✓ – Klassifizierung erforderlich zur Verfügung zu stellen Daten  
⊘ – Daten nicht verfügbar zu machen Klassifizierung

ABSCHNITT 12 UMWELTBEZOGENE ANGABEN

12.1. Toxizität

Inhaltsstoff	ENDPUNKT	Test-Dauer (Stunden)	Spezies	Wert	Quelle
Nicht verfügbar	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Legende:	Extracted from 1. IUCLID Toxicity Data 2. Europe ECHA Registered Substances - Ecotoxicological Information - Aquatic Toxicity 3. EPIWIN Suite V3.12 - Aquatic Toxicity Data (Estimated) 4. US EPA, Ecotox database - Aquatic Toxicity Data 5. ECETOC Aquatic Hazard Assessment Data 6. NITE (Japan) - Bioconcentration Data 7. METI (Japan) - Bioconcentration Data 8. Vendor Data				

NICHT in Kanalisation oder Oberflächenwasser einleiten.

12.2. Persistenz und Abbaubarkeit

Inhaltsstoff	Persistenz: Wasser/Boden	Persistenz: Luft
	Keine Daten verfügbar für alle Zutaten	Keine Daten verfügbar für alle Zutaten

12.3. Bioakkumulationspotenzial

## Gingival Barrier

Inhaltsstoff	Bioakkumulation
	Keine Daten verfügbar für alle Zutaten

### 12.4. Mobilität im Boden

Inhaltsstoff	Mobilität
	Keine Daten verfügbar für alle Zutaten

### 12.5. Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung

	P	B	T
Relevanten verfügbaren Daten	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar
PBT Kriterien erfüllt?	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar

### 12.6. Andere schädliche Wirkungen

Keine Daten verfügbar

## ABSCHNITT 13 HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

### 13.1. Verfahren der Abfallbehandlung

<b>Produkt- / Verpackungsentsorgung</b>	Befragen Sie die staatliche Abfallwirtschaftsbehörde zu Entsorgungs- Optionen. Vergraben Sie Rückstände in einer genehmigten Deponie.
<b>Abfallbehandlungsmöglichkeiten</b>	Nicht verfügbar
<b>Abwasserentsorgungsmöglichkeiten</b>	Nicht verfügbar

## ABSCHNITT 14 ANGABEN ZUM TRANSPORT

### Gefahrzettel

<b>Meeresschadstoff</b>	NICHT
-------------------------	-------

### Landtransport (ADR): NICHT UNTER FÜR GEFÄHRLICHE STOFFE REGULIERT

<b>14.1. UN-Nummer</b>	Nicht anwendbar										
<b>14.2. Verpackungsgruppe</b>	Nicht anwendbar										
<b>14.3. Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung</b>	Nicht anwendbar										
<b>14.4. Umweltgefahren</b>	Nicht anwendbar										
<b>14.5. Transportgefahrenklassen</b>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Klasse</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>Nebengefahr</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> </tbody> </table>	Klasse	Nicht anwendbar	Nebengefahr	Nicht anwendbar						
Klasse	Nicht anwendbar										
Nebengefahr	Nicht anwendbar										
<b>14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender</b>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Gefahrkennzeichen (Kemler-Zahl)</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>Klassifizierungscode</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>Gefahrzettel</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>Sonderbestimmungen</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>Begrenzte Menge</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> </tbody> </table>	Gefahrkennzeichen (Kemler-Zahl)	Nicht anwendbar	Klassifizierungscode	Nicht anwendbar	Gefahrzettel	Nicht anwendbar	Sonderbestimmungen	Nicht anwendbar	Begrenzte Menge	Nicht anwendbar
Gefahrkennzeichen (Kemler-Zahl)	Nicht anwendbar										
Klassifizierungscode	Nicht anwendbar										
Gefahrzettel	Nicht anwendbar										
Sonderbestimmungen	Nicht anwendbar										
Begrenzte Menge	Nicht anwendbar										

### Lufttransport (ICAO-IATA / DGR): NICHT UNTER FÜR GEFÄHRLICHE STOFFE REGULIERT

<b>14.1. UN-Nummer</b>	Nicht anwendbar														
<b>14.2. Verpackungsgruppe</b>	Nicht anwendbar														
<b>14.3. Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung</b>	Nicht anwendbar														
<b>14.4. Umweltgefahren</b>	Nicht anwendbar														
<b>14.5. Transportgefahrenklassen</b>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>ICAO/IATA-Klasse</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>ICAO/IATA Nebengefahr</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>ERG-Code</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> </tbody> </table>	ICAO/IATA-Klasse	Nicht anwendbar	ICAO/IATA Nebengefahr	Nicht anwendbar	ERG-Code	Nicht anwendbar								
ICAO/IATA-Klasse	Nicht anwendbar														
ICAO/IATA Nebengefahr	Nicht anwendbar														
ERG-Code	Nicht anwendbar														
<b>14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender</b>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Sonderbestimmungen</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>Nur Fracht Verpackungs instruction</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>Nur Fracht Hochstmenge/Verpackung</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>Passagier- und Frachtflugzeug Verpackungs instruction</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>Maximale Menge / Verpackung bei Passagier- und Frachttransporte</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>Passagier- und Frachtflugzeug Begrenzte Mengen Verpackungsinstruction</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> <tr> <td>Maximale Menge / Verpackung bei Passagier- und Frachttransporte mit begrenzter Menge</td> <td>Nicht anwendbar</td> </tr> </tbody> </table>	Sonderbestimmungen	Nicht anwendbar	Nur Fracht Verpackungs instruction	Nicht anwendbar	Nur Fracht Hochstmenge/Verpackung	Nicht anwendbar	Passagier- und Frachtflugzeug Verpackungs instruction	Nicht anwendbar	Maximale Menge / Verpackung bei Passagier- und Frachttransporte	Nicht anwendbar	Passagier- und Frachtflugzeug Begrenzte Mengen Verpackungsinstruction	Nicht anwendbar	Maximale Menge / Verpackung bei Passagier- und Frachttransporte mit begrenzter Menge	Nicht anwendbar
Sonderbestimmungen	Nicht anwendbar														
Nur Fracht Verpackungs instruction	Nicht anwendbar														
Nur Fracht Hochstmenge/Verpackung	Nicht anwendbar														
Passagier- und Frachtflugzeug Verpackungs instruction	Nicht anwendbar														
Maximale Menge / Verpackung bei Passagier- und Frachttransporte	Nicht anwendbar														
Passagier- und Frachtflugzeug Begrenzte Mengen Verpackungsinstruction	Nicht anwendbar														
Maximale Menge / Verpackung bei Passagier- und Frachttransporte mit begrenzter Menge	Nicht anwendbar														

Gingival Barrier

**Seeschiffstransport (IMDG-Code / GGVSee): NICHT UNTER FÜR GEFÄHRLICHE STOFFE REGULIERT**

14.1. UN-Nummer	Nicht anwendbar	
14.2. Verpackungsgruppe	Nicht anwendbar	
14.3. Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung	Nicht anwendbar	
14.4. Umweltgefahren	Nicht anwendbar	
14.5. Transportgefahrenklassen	IMDG/GGVSee-Klasse	Nicht anwendbar
	IMDG-Nebengefahr	Nicht anwendbar
14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender	EMS-Nummer	Nicht anwendbar
	Sonderbestimmungen	Nicht anwendbar
	Begrenzte Mengen	Nicht anwendbar

**Binnenschiffstransport (ADN): NICHT UNTER FÜR GEFÄHRLICHE STOFFE REGULIERT**

14.1. UN-Nummer	Nicht anwendbar	
14.2. Verpackungsgruppe	Nicht anwendbar	
14.3. Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung	Nicht anwendbar	
14.4. Umweltgefahren	Nicht anwendbar	
14.5. Transportgefahrenklassen	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender	Klassifizierungscode	Nicht anwendbar
	Sonderbestimmungen	Nicht anwendbar
	Begrenzte Mengen	Nicht anwendbar
	Benötigte Geräte	Nicht anwendbar
	Feuer Kegel Nummer	Nicht anwendbar

**Massengutbeförderung gemäß Anhang II des MARPOL-Übereinkommens und gemäß IBC-Code**

Nicht anwendbar

**ABSCHNITT 15 RECHTSVORSCHRIFTEN**

**15.1. Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch**

Dieses Sicherheitsdatenblatt entspricht dem folgenden EU-Gesetz und seinen Anpassungen - sofern zutreffend -: 67/548/EEC, 1999/45/EC, 98/24/EC, 92/85/EC, 94/33/EC, 91/689/EEC, 1999/13/EC, Verordnung (EU) Nr. 2015/830, Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 und deren Änderungen sowie dem folgenden britischen Gesetz:

**15.2. Stoffsicherheitsbeurteilung**

Für weitere Informationen schauen Sie bitte in der Stoffsicherheitsbeurteilung und Expositionsszenarien von Ihrer Supply Chain falls vorhanden vorbereitet.

**ECHA Zusammenfassung**

**15.3. Einstufung von Stoffen und Gemischen in Wassergefährdungsklassen**

**ZUBEREITUNG IST WGK NICHT WASSERGEFÄHRDEND**

Name	WGK	Partitur	Quelle
acrylic monomer			

Nationale Inventar	Stellung
Australien - AICS	Y
Kanada - DSL	Y
Kanada - NDSL	Y
China - IECSC	Y
Europa - EINECS / ELINCS / NLP	Y
Japan - ENCS	Y
Korea - KECI	Y
Neuseeland - NZIoC	Y
Philippinen - PICCS	Y
USA - TSCA	Y

**Legende:**  
 Y = Alle Bestandteile sind im Inventar  
 N = nicht bestimmt oder ein oder mehrere Bestandteile sind nicht im Inventar und sind nicht von der Listung ausgenommen (siehe spezifische Inhaltsstoffe in Klammern)

**ABSCHNITT 16 SONSTIGE ANGABEN**

## Gingival Barrier

### Volltext Risiko-und Gefahrencodes

### Weitere Informationen

### DSD / DPD Kennzeichnungselemente



Relevante Risikoerklärungen sind im Abschnitt 2.1 zu finden

<b>Gefahrensymbole und -bezeichnungen für gefährliche Stoffe und Zubereitungen</b>	Xi
--	----

### SICHERHEITSHINWEIS

<b>S02</b>	Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
<b>S23</b>	Gas/Rauch/Dampf/Aerosol nicht einatmen.
<b>S24</b>	Berührung mit der Haut vermeiden.
<b>S35</b>	Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.
<b>S37</b>	Geeignete Schutzhandschuhe tragen.
<b>S40</b>	Fußboden und verunreinigte Gegenstände mit Wasser und Reinigungsmittel reinigen.
<b>S46</b>	Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.
<b>S56</b>	Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Die Einstufung (Klassifikation) der Gemisch und seiner einzelnen Bestandteile beruft sich auf offizielle und maßgebende Quellen, sowie auf unabhängige Berichte durch das SDI Limited unter Verwendung vorhandener Literaturreferenzen.

Das (M)SDS ist ein Gefahren-Kommunikationswerkzeug und sollte in der Risikobeurteilung eines Produktes verwendet werden. Viele Faktoren bestimmen, ob die berichteten Risiken, Gefahren am Arbeitsplatz oder in anderen Umgebungen darstellen.

Die Risiken können durch Referenzen zu Expositions-Szenarien bestimmt werden. Das Ausmaß des Gebrauchs, die Häufigkeit des Einsatzes und gegenwärtige bzw. vorhandene technischen Kontrollen müssen mit in Erwägung gezogen werden.

Für detaillierte Information hinsichtlich Personenschutz-Ausrüstung, beziehen Sie sich auf die folgenden EU CEN Standards:

EN 166 - Persönlicher Augenschutz

EN 340 - Schutzkleidung

EN 374 - Schutzhandschuhe gegen Chemikalien und Mikroorganismen.

EN 13832 - Schuhe zum Schutz gegen Chemikalien

EN 133 - Geräte zum Atemschutz

### Abkürzungen und Akronyme

PC – TWA: zulässige Konzentration- Häufigste Durchschnittszeit PC – STEL: zulässige Konzentration- Kurzzeitgrenzwert IARC: Internationale Agentur für Krebsforschung ACGIH: Amerikanische Konferenz der staatlich-industriellen Hygieniker STEL: Kurzzeitgrenzwert TEEL: Vorübergehender Notfallgrenzwert. IDLH: Unmittelbare Gefahr für Leben und Gesundheitskonzentration OSF: Geruchs Sicherheitsfaktor NOAEL: Ohne beobachtete schädigende Wirkung LOAEL: Niedrigste beobachtete schädigende Wirkung TLV: Maximum Grenzwert LOD: Nachweisgrenze OTV: Geruchsschwellen Wert BCF: Biokonzentrationsfaktoren BEL: Biologischer Expositions- Index

Die hier aufgeführten Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt worden. Wir geben jedoch keinerlei ausdrückliche oder implizierte Garantie über die Richtigkeit der Angaben oder die Ergebnisse aus deren Nutzung.



## Radii Xpert

### SDI Limited

Version No: 3.1.1.1

Safety Data Sheet according to WHS and ADG requirements

Issue Date: 12/01/2016

Print Date: 08/09/2017

L.GHS.AUS.EN

## SECTION 1 IDENTIFICATION OF THE SUBSTANCE / MIXTURE AND OF THE COMPANY / UNDERTAKING

### Product Identifier

Product name	Radii Xpert
Synonyms	Lithium-ion (Li-ion) battery pack. Nominal voltage: 3.7V, Rated Capacity: 2600mAh, Wh rating: 10 Wh
Proper shipping name	LITHIUM ION BATTERIES CONTAINED IN EQUIPMENT or LITHIUM ION BATTERIES PACKED WITH EQUIPMENT
Other means of identification	Not Available

### Relevant identified uses of the substance or mixture and uses advised against

Relevant identified uses	Battery in Radii Plus and Radii Cal, to be used as dental curing lights. Potentially hazardous materials are sealed and contained in equipment. Equipment is packed in strong outer packaging to withstand normal handling and use. Exposure could occur if the equipment has been exposed to high temperatures (>125°C), battery or cells have been opened, crushed, disassembled or burned.
--------------------------	---

### Details of the supplier of the safety data sheet

Registered company name	SDI Limited	SDI (North America) Inc.	SDI Brazil Industria E Comercio Ltda
Address	3-15 Brunsdon Street Bayswater VIC 3153 Australia	1279 Hamilton Parkway Itasca IL 60143 United States	Rua Dr. Virgilio de Carvalho Pinto, 612 São Paulo CEP 05415-020 Brazil
Telephone	+61 3 8727 7111	+1 630 361 9200	+55 11 3092 7100
Fax	+61 3 8727 7222	Not Available	+55 11 3092 7101
Website	www.sdi.com.au	Not Available	www.sdi.com.au
Email	info@sdi.com.au	Not Available	brasil@sdi.com.au

Registered company name	SDI Germany GmbH
Address	Hansestrasse 85 Cologne D-51149 Germany
Telephone	+49 0 2203 9255 0
Fax	+49 0 2203 9255 200
Website	www.sdi.com.au
Email	germany@sdi.com.au

### Emergency telephone number

Association / Organisation	SDI Limited	Not Available	Not Available
Emergency telephone numbers	+61 3 8727 7111	+61 3 8727 7111	Not Available
Other emergency telephone numbers	131126	Not Available	Not Available

Association / Organisation	Not Available
Emergency telephone numbers	Not Available
Other emergency telephone numbers	Not Available

## SECTION 2 HAZARDS IDENTIFICATION

### Classification of the substance or mixture

Poisons Schedule	Not Applicable
Classification	Not Applicable

### Label elements

Hazard pictogram(s)	Not Applicable
SIGNAL WORD	<b>NOT APPLICABLE</b>

## Ratii Xpert

**Hazard statement(s)**

Not Applicable

**Precautionary statement(s) Prevention**

Not Applicable

**Precautionary statement(s) Response**

Not Applicable

**Precautionary statement(s) Storage**

Not Applicable

**Precautionary statement(s) Disposal**

Not Applicable

**SECTION 3 COMPOSITION / INFORMATION ON INGREDIENTS****Substances**

See section below for composition of Mixtures

**Mixtures**

CAS No	%[weight]	Name
		Battery Cell contains
12190-79-3	<38	<u>lithium cobaltate</u>
21324-40-3	<3	<u>lithium fluorophosphate</u>
96-49-1	<6	<u>ethylene carbonate</u>
Not Available	<8	chain carbonate
7782-42-5	<20	<u>graphite</u>
7439-92-1	<0.1	<u>lead</u>
7439-97-6	<0.0005	<u>mercury (elemental)</u>
		Note: other 25% includes the below materials:
		Al (Positive Base Film, Cap, Can, Tab)
		Cu (Negative film base)
		Ni (Tab, Terminal)
		Fe (Terminal)
		Resin (PP, PE, PET) (Separator, Plastic, Parts, Insulator)
		Circuit Module contains
7439-92-1	<0.1	<u>lead</u>
7439-97-6		<u>mercury (elemental)</u>
7440-47-3		<u>chromium</u>
7440-43-9		<u>cadmium</u>
		plastic case and Si2O
		Plastic Parts and Paints contains
25971-63-5	>81	<u>bisphenol A/ phosgene polymer</u>
Not Available	<12	flame retardant
Not Available	<7	elastomer

**SECTION 4 FIRST AID MEASURES****Description of first aid measures**

<b>Eye Contact</b>	<p>If this product comes in contact with the eyes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Immediately hold eyelids apart and flush the eye continuously with running water.</li> <li>Ensure complete irrigation of the eye by keeping eyelids apart and away from eye and moving the eyelids by occasionally lifting the upper and lower lids.</li> <li>Continue flushing until advised to stop by the Poisons Information Centre or a doctor, or for at least 15 minutes.</li> <li>▶ Transport to hospital or doctor without delay.</li> <li>▶ Removal of contact lenses after an eye injury should only be undertaken by skilled personnel.</li> </ul>
<b>Skin Contact</b>	<p>If skin or hair contact occurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Flush skin and hair with running water (and soap if available).</li> <li>▶ Seek medical attention in event of irritation.</li> </ul>
<b>Inhalation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ If fumes or combustion products are inhaled remove from contaminated area.</li> <li>▶ Seek medical attention.</li> </ul>
<b>Ingestion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Not considered a normal route of entry.</li> <li>▶ For advice, contact a Poisons Information Centre or a doctor at once.</li> <li>▶ Urgent hospital treatment is likely to be needed.</li> <li>▶ <b>If swallowed do NOT induce vomiting.</b></li> <li>▶ If vomiting occurs, lean patient forward or place on left side (head-down position, if possible) to maintain open airway and prevent aspiration.</li> <li>▶ Observe the patient carefully.</li> <li>▶ Never give liquid to a person showing signs of being sleepy or with reduced awareness; i.e. becoming unconscious.</li> <li>▶</li> <li>▶</li> <li>▶</li> </ul>

Continued...

## Radii Xpert

- ▶ Give water to rinse out mouth, then provide liquid slowly and as much as casualty can comfortably drink.
- ▶ Transport to hospital or doctor without delay.

**Indication of any immediate medical attention and special treatment needed**

Treat symptomatically.

**SECTION 5 FIREFIGHTING MEASURES****Extinguishing media**

Use dry chemical powder, alcohol-resistant foam, carbon dioxide, or water as a fine spray.

**Special hazards arising from the substrate or mixture**

<b>Fire Incompatibility</b>	None known.
-----------------------------	-------------

**Advice for firefighters**

<b>Fire Fighting</b>	<p>Slight hazard when exposed to heat, flame and oxidisers.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Use fire fighting procedures suitable for surrounding area.</li> <li>▶ <b>DO NOT</b> approach containers suspected to be hot.</li> <li>▶ Cool fire exposed containers with water spray from a protected location.</li> <li>▶ If safe to do so, remove containers from path of fire.</li> <li>▶ Equipment should be thoroughly decontaminated after use.</li> </ul>
<b>Fire/Explosion Hazard</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ The material is not readily combustible under normal conditions.</li> <li>▶ However, it will break down under fire conditions and the organic component may burn.</li> <li>▶ Not considered to be a significant fire risk.</li> <li>▶ Heat may cause expansion or decomposition with violent rupture of containers.</li> <li>▶ Decomposes on heating and may produce toxic fumes of carbon monoxide (CO).</li> <li>▶ May emit acrid smoke.</li> </ul>
<b>HAZCHEM</b>	4W

**SECTION 6 ACCIDENTAL RELEASE MEASURES****Personal precautions, protective equipment and emergency procedures**

See section 8

**Environmental precautions**

See section 12

**Methods and material for containment and cleaning up**

<b>Minor Spills</b>	<p>Clean up all spills immediately.          Avoid contact with skin and eyes.          Place in suitable containers for disposal.</p>
<b>Major Spills</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Clean up all spills immediately.</li> <li>▶ Wear protective clothing, safety glasses, dust mask, gloves.</li> <li>▶ Secure load if safe to do so. Bundle/collect recoverable product.</li> <li>▶ Use dry clean up procedures and avoid generating dust.</li> <li>▶ Vacuum up (consider explosion-proof machines designed to be grounded during storage and use).</li> <li>▶ Water may be used to prevent dusting.</li> <li>▶ Collect remaining material in containers with covers for disposal.</li> <li>▶ Flush spill area with water.</li> </ul>

Personal Protective Equipment advice is contained in Section 8 of the SDS.

**SECTION 7 HANDLING AND STORAGE****Precautions for safe handling**

<b>Safe handling</b>	<p>Use good occupational work practice. Observe manufacturer's storage and handling recommendations contained within this SDS.          Avoid physical damage to containers.</p>
<b>Other information</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Store away from incompatible materials.</li> <li>▶ Keep dry.</li> <li>▶ Store under cover.</li> <li>▶ Protect containers against physical damage.</li> <li>▶ Observe manufacturer's storage and handling recommendations contained within this SDS.</li> </ul> <p>Store out of direct sunlight          Keep away from heat and naked flames.</p>

**Conditions for safe storage, including any incompatibilities**

<b>Suitable container</b>	▶ <b>DO NOT repack.</b> Use containers supplied by manufacturer only.
<b>Storage incompatibility</b>	▶ Avoid strong acids, acid chlorides, acid anhydrides and chloroformates.

**SECTION 8 EXPOSURE CONTROLS / PERSONAL PROTECTION**



## Ratii Xpert

## Control parameters

## OCCUPATIONAL EXPOSURE LIMITS (OEL)

## INGREDIENT DATA

Source	Ingredient	Material name	TWA	STEL	Peak	Notes
Australia Exposure Standards	graphite	Graphite (all forms except fibres) (respirable dust) (natural & synthetic)	3 mg/m3	Not Available	Not Available	Not Available
Australia Exposure Standards	mercury (elemental)	Mercury, elemental vapour (as Hg)	0.025 mg/m3 / 0.003 ppm	Not Available	Not Available	Not Available
Australia Exposure Standards	mercury (elemental)	Mercury, elemental vapour (as Hg)	0.025 mg/m3 / 0.003 ppm	Not Available	Not Available	Not Available
Australia Exposure Standards	chromium	Chromium (metal)	0.5 mg/m3	Not Available	Not Available	Not Available


## EMERGENCY LIMITS

Ingredient	Material name	TEEL-1	TEEL-2	TEEL-3
lithium fluorophosphate	Lithium hexafluorophosphate	7.5 mg/m3	83 mg/m3	500 mg/m3
ethylene carbonate	Glycol carbonate; (Ethylene carbonate)	30 mg/m3	330 mg/m3	2,000 mg/m3
graphite	Graphite; (Mineral carbon)	6 mg/m3	16 mg/m3	95 mg/m3
lead	Lead	0.15 mg/m3	120 mg/m3	700 mg/m3
mercury (elemental)	Mercury vapor	0.15 mg/m3	Not Available	Not Available
lead	Lead	0.15 mg/m3	120 mg/m3	700 mg/m3
mercury (elemental)	Mercury vapor	0.15 mg/m3	Not Available	Not Available
chromium	Chromium	1.5 mg/m3	17 mg/m3	99 mg/m3
cadmium	Cadmium	Not Available	Not Available	Not Available

Ingredient	Original IDLH	Revised IDLH
lithium cobaltate	Not Available	Not Available
lithium fluorophosphate	Not Available	Not Available
ethylene carbonate	Not Available	Not Available
chain carbonate	Not Available	Not Available
graphite	N.E. mg/m3 / N.E. ppm	1,250 mg/m3
lead	700 mg/m3	100 mg/m3
mercury (elemental)	10 mg/m3 / 28 mg/m3	2 mg/m3 / 10 mg/m3
lead	700 mg/m3	100 mg/m3
mercury (elemental)	10 mg/m3 / 28 mg/m3	2 mg/m3 / 10 mg/m3
chromium	N.E. mg/m3 / N.E. ppm	250 mg/m3
cadmium	50 mg/m3 / 9 mg/m3	9 mg/m3 / 9 [Unch] mg/m3
bisphenol A/ phosgene polymer	Not Available	Not Available
flame retardant	Not Available	Not Available
elastomer	Not Available	Not Available

## MATERIAL DATA

## Exposure controls

<b>Appropriate engineering controls</b>	None under normal operating conditions. Provide adequate ventilation in warehouse or closed storage areas.
<b>Personal protection</b>	
<b>Eye and face protection</b>	None under normal operating conditions. <b>OTHERWISE:</b> Safety glasses.
<b>Skin protection</b>	See Hand protection below
<b>Hands/feet protection</b>	None under normal operating conditions. <b>OTHERWISE:</b> Rubber Gloves
<b>Body protection</b>	See Other protection below
<b>Other protection</b>	None under normal operating conditions. <b>OTHERWISE:</b> Overalls. PVC Apron. PVC protective suit may be required if exposure severe. ▶ Eyewash unit. ▶ Ensure there is ready access to a safety shower. ▶ ▶ ▶

## Radii Xpert

<b>Thermal hazards</b>	Not Available
------------------------	---------------

**Respiratory protection**

Type AHG-P Filter of sufficient capacity. (AS/NZS 1716 & 1715, EN 143:2000 & 149:2001, ANSI Z88 or national equivalent)

Where the concentration of gas/particulates in the breathing zone, approaches or exceeds the "Exposure Standard" (or ES), respiratory protection is required.

Degree of protection varies with both face-piece and Class of filter; the nature of protection varies with Type of filter.

Required Minimum Protection Factor	Half-Face Respirator	Full-Face Respirator	Powered Air Respirator
up to 10 x ES	AHG-AUS P2	-	AHG-PAPR-AUS / Class 1 P2
up to 50 x ES	-	AHG-AUS / Class 1 P2	-
up to 100 x ES	-	AHG-2 P2	AHG-PAPR-2 P2 ^

^ - Full-face

A(All classes) = Organic vapours, B AUS or B1 = Acid gasses, B2 = Acid gas or hydrogen cyanide(HCN), B3 = Acid gas or hydrogen cyanide(HCN), E = Sulfur dioxide(SO<sub>2</sub>), G = Agricultural chemicals, K = Ammonia(NH<sub>3</sub>), Hg = Mercury, NO = Oxides of nitrogen, MB = Methyl bromide, AX = Low boiling point organic compounds(below 65 degC)

- ▶ Respirators may be necessary when engineering and administrative controls do not adequately prevent exposures.
- ▶ The decision to use respiratory protection should be based on professional judgment that takes into account toxicity information, exposure measurement data, and frequency and likelihood of the worker's exposure - ensure users are not subject to high thermal loads which may result in heat stress or distress due to personal protective equipment (powered, positive flow, full face apparatus may be an option).
- ▶ Published occupational exposure limits, where they exist, will assist in determining the adequacy of the selected respiratory protection. These may be government mandated or vendor recommended.
- ▶ Certified respirators will be useful for protecting workers from inhalation of particulates when properly selected and fit tested as part of a complete respiratory protection program.
- ▶ Use approved positive flow mask if significant quantities of dust becomes airborne.
- ▶ Try to avoid creating dust conditions.

**SECTION 9 PHYSICAL AND CHEMICAL PROPERTIES****Information on basic physical and chemical properties**

Appearance	Solid articles, insoluble in water.		
Physical state	Solid	Relative density (Water = 1)	Not Available
Odour	Not Available	Partition coefficient n-octanol / water	Not Available
Odour threshold	Not Available	Auto-ignition temperature (°C)	Not Available
pH (as supplied)	Not Available	Decomposition temperature	Not Available
Melting point / freezing point (°C)	Not Available	Viscosity (cSt)	Not Available
Initial boiling point and boiling range (°C)	Not Available	Molecular weight (g/mol)	Not Applicable
Flash point (°C)	Not Available	Taste	Not Available
Evaporation rate	Not Available	Explosive properties	Not Available
Flammability	Not Available	Oxidising properties	Not Available
Upper Explosive Limit (%)	Not Available	Surface Tension (dyn/cm or mN/m)	Not Applicable
Lower Explosive Limit (%)	Not Available	Volatile Component (%vol)	Not Available
Vapour pressure (kPa)	Not Available	Gas group	Not Available
Solubility in water (g/L)	Immiscible	pH as a solution (1%)	Not Available
Vapour density (Air = 1)	Not Available	VOC g/L	Not Available

**SECTION 10 STABILITY AND REACTIVITY**

Reactivity	See section 7
Chemical stability	Product is considered stable and hazardous polymerisation will not occur.
Possibility of hazardous reactions	See section 7
Conditions to avoid	See section 7
Incompatible materials	See section 7
Hazardous decomposition products	See section 5

**SECTION 11 TOXICOLOGICAL INFORMATION****Information on toxicological effects**

Inhaled	Not normally a hazard due to physical form of product.
---------	--

## Ratii Xpert

<b>Ingestion</b>	Considered an unlikely route of entry in commercial/industrial environments Accidental ingestion of the material may be harmful; animal experiments indicate that ingestion of less than 150 gram may be fatal or may produce serious damage to the health of the individual. Ingestion may result in nausea, abdominal irritation, pain and vomiting
<b>Skin Contact</b>	Not normally a hazard due to physical form of product.
<b>Eye</b>	Not normally a hazard due to physical form of product.
<b>Chronic</b>	Not normally a hazard due to physical form of product.

Ratii Xpert	TOXICITY	IRRITATION
	Not Available	Not Available
lithium cobaltate	TOXICITY	IRRITATION
	Not Available	Not Available
lithium fluorophosphate	TOXICITY	IRRITATION
	Oral (rat) LD50: 50-300 mg/kg <sup>[1]</sup>	Not Available
ethylene carbonate	TOXICITY	IRRITATION
	dermal (rat) LD50: >2000 mg/kg <sup>[1]</sup> Oral (rat) LD50: >2000 mg/kg <sup>[1]</sup>	Eye (rabbit): 20 mg - mild Skin (rabbit): 660 mg - moderate
graphite	TOXICITY	IRRITATION
	Inhalation (rat) LC50: >0.002 mg/L4 h <sup>[1]</sup> Oral (rat) LD50: >2000 mg/kg <sup>[2]</sup>	Not Available
lead	TOXICITY	IRRITATION
	dermal (rat) LD50: >2000 mg/kg <sup>[1]</sup> Inhalation (rat) LC50: >5.05 mg/l4 h <sup>[1]</sup> Oral (rat) LD50: >2000 mg/kg <sup>[1]</sup>	Not Available
mercury (elemental)	TOXICITY	IRRITATION
	Oral (rat) LD50: >9.2 mg/kg <sup>[1]</sup>	Not Available
lead	TOXICITY	IRRITATION
	dermal (rat) LD50: >2000 mg/kg <sup>[1]</sup> Inhalation (rat) LC50: >5.05 mg/l4 h <sup>[1]</sup> Oral (rat) LD50: >2000 mg/kg <sup>[1]</sup>	Not Available
mercury (elemental)	TOXICITY	IRRITATION
	Oral (rat) LD50: >9.2 mg/kg <sup>[1]</sup>	Not Available
chromium	TOXICITY	IRRITATION
	Not Available	Not Available
cadmium	TOXICITY	IRRITATION
	Inhalation (rat) LC50: 3.125E-6 mg/L/30m <sup>[2]</sup> Oral (rat) LD50: >63<259 mg/kg <sup>[1]</sup>	Not Available
bisphenol A/ phosgene polymer	TOXICITY	IRRITATION
	Not Available	Not Available

**Legend:**

1. Value obtained from Europe ECHA Registered Substances - Acute toxicity 2.\* Value obtained from manufacturer's SDS. Unless otherwise specified data extracted from RTECS - Register of Toxic Effect of chemical Substances

**ETHYLENE CARBONATE**

The material may produce severe irritation to the eye causing pronounced inflammation. Repeated or prolonged exposure to irritants may produce conjunctivitis.  
The material may cause skin irritation after prolonged or repeated exposure and may produce a contact dermatitis (nonallergic). This form of dermatitis is often characterised by skin redness (erythema) and swelling epidermis. Histologically there may be intercellular oedema of the spongy layer (spongiosis) and intracellular oedema of the epidermis.  
for ethylene carbonate  
**Mammalian toxicity:** Reliable acute toxicity tests are available on ethylene carbonate. Ethylene carbonate is practically nontoxic following acute oral exposure in a test that meets OECD and EPA test guidelines; the LD50 is >5000 mg/kg. The dermal LD50 is >2000 mg/kg, in a test that meets OECD and EPA test guidelines.  
Ethylene carbonate is rapidly metabolized to ethylene glycol. Following gavage administration to rats, ethylene carbonate is rapidly converted into ethylene

## Radii Xpert

glycol; the half-life for disappearance of ethylene carbonate from blood was 0.25 hours. As a result, the mammalian toxicity of ethylene carbonate is nearly identical to that of ethylene glycol for endpoints where both have been tested

Ethylene carbonate was mixed in the diet of 26 male and 26 female CrI: CD(SD) rats for 18 months at concentrations of 25,000 ppm for males and females and 50,000 ppm for females; males were also fed 50,000 ppm for 42 weeks, and 40,000 ppm for 16 weeks. Survivors were observed to 24 months. Compound intake (mg/kg/day) was not reported, but is estimated to be approximately 250 and 500 mg/kg/day. No toxic effects were found in females, but increased mortality was seen in males at both dose levels. No high-dose males survived week 60 and only 10 low-dose males survived to week 78. Males had severe nephrotoxicity, characteristic of ethylene glycol toxicity.

The following *in vitro* genotoxicity tests were conducted on ethylene carbonate, without indications of genotoxicity: an Ames mutagenicity assay, an unscheduled DNA synthesis assay using rat hepatocytes, and a cell transformation assay using BALB/3T3 cells. No *in vivo* genotoxicity studies on ethylene carbonate were found; however, ethylene glycol has been tested and was negative in a rat dominant lethal assay.

Gavage administration of ethylene carbonate to pregnant rats days 6-15 of gestation resulted in systemic toxicity at doses of 3000 mg/kg/day, including post-dose salivation. The NOAEL for maternal toxicity was 1500 mg/kg/day. Similar to ethylene glycol, there were increased soft tissue (hydrocephalus, umbilical herniation, gastroschisis, cleft palate, misshapen and compressed stomach) and skeletal malformations at 3000 mg/kg/day, but not at 1500 mg/kg/day. For ethylene glycol:

Ethylene glycol is quickly and extensively absorbed through the gastrointestinal tract. Limited information suggests that it is also absorbed through the respiratory tract; dermal absorption is apparently slow. Following absorption, ethylene glycol is distributed throughout the body according to total body water. In most mammalian species, including humans, ethylene glycol is initially metabolised by alcohol

dehydrogenase to form glycolaldehyde, which is rapidly converted to glycolic acid and glyoxal by aldehyde oxidase and aldehyde dehydrogenase. These metabolites are oxidised to glyoxylate; glyoxylate may be further metabolised to formic acid, oxalic acid, and glycine. Breakdown of both glycine and formic acid can generate CO<sub>2</sub>, which is one of the major elimination products of ethylene glycol. In addition to exhaled CO<sub>2</sub>, ethylene glycol is eliminated in the urine as both the parent compound and glycolic acid. Elimination of ethylene glycol from the plasma in both humans and laboratory animals is rapid after oral exposure; elimination half-lives are in the range of 1-4 hours in most species tested.

**Respiratory Effects.** Respiratory system involvement occurs 12-24 hours after ingestion of sufficient amounts of ethylene glycol and is considered to be part of a second stage in ethylene glycol poisoning. The symptoms include hyperventilation, shallow rapid breathing, and generalized pulmonary edema with calcium oxalate crystals occasionally present in the lung parenchyma. Respiratory system involvement appears to be dose-dependent and occurs concomitantly with cardiovascular changes. Pulmonary infiltrates and other changes compatible with adult respiratory distress syndrome (ARDS) may characterise the second stage of ethylene glycol poisoning. Pulmonary oedema can be secondary to cardiac failure, ARDS, or aspiration of gastric contents. Symptoms related to acidosis such as hyperpnea and tachypnea are frequently observed; however, major respiratory morbidities such as pulmonary edema and bronchopneumonia are relatively rare and usually only observed with extreme poisoning (e.g., in only 5 of 36 severely poisoned cases).

**Cardiovascular Effects.** Cardiovascular system involvement in humans occurs at the same time as respiratory system involvement, during the second phase of oral ethylene glycol poisoning, which is 12-24 hours after acute exposure. The symptoms of cardiac involvement include tachycardia, ventricular gallop and cardiac enlargement. Ingestion of ethylene glycol may also cause hypertension or hypotension, which may progress to cardiogenic shock. Myocarditis has been observed at autopsy in cases of people who died following acute ingestion of ethylene glycol. As in the case of respiratory effects, cardiovascular involvement occurs with ingestion of relatively high doses of ethylene glycol.

Nevertheless, circulatory disturbances are a rare occurrence, having been reported in only 8 of 36 severely poisoned cases. Therefore, it appears that acute exposure to high levels of ethylene glycol can cause serious cardiovascular effects in humans. The effects of a long-term, low-dose exposure are unknown.

**Gastrointestinal Effects.** Nausea, vomiting with or without blood, pyrosis, and abdominal cramping and pain are common early effects of acute ethylene glycol ingestion. Acute effects of ethylene glycol ingestion in one patient included intermittent diarrhea and abdominal pain, which were attributed to mild colonic ischaemia; severe abdominal pain secondary to colonic stricture and perforation developed 3 months after ingestion, and histology of the resected colon showed birefringent crystals highly suggestive of oxalate deposition.

**Musculoskeletal Effects.** Reported musculoskeletal effects in cases of acute ethylene glycol poisoning have included diffuse muscle tenderness and myalgias associated with elevated serum creatinine phosphokinase levels, and myoclonic jerks and tetanic contractions associated with hypocalcaemia.

**Hepatic Effects.** Central hydropic or fatty degeneration, parenchymal necrosis, and calcium oxalate crystals in the liver have been observed at autopsy in cases of people who died following acute ingestion of ethylene glycol.

**Renal Effects.** Adverse renal effects after ethylene glycol ingestion in humans can be observed during the third stage of ethylene glycol toxicity 24-72 hours after acute exposure. The hallmark of renal toxicity is the presence of birefringent calcium oxalate monohydrate crystals deposited in renal tubules and their presence in urine after ingestion of relatively high amounts of ethylene glycol. Other signs of nephrotoxicity can include tubular cell degeneration and necrosis and tubular interstitial inflammation. If untreated, the degree of renal damage caused by high doses of ethylene glycol progresses and leads to haematuria, proteinuria, decreased renal function, oliguria, anuria, and ultimately renal failure. These changes in the kidney are linked to acute tubular necrosis but normal or near normal renal function can return with adequate supportive therapy.

**Metabolic Effects.** One of the major adverse effects following acute oral exposure of humans to ethylene glycol involves metabolic changes. These changes occur as early as 12 hours after ethylene glycol exposure. Ethylene glycol intoxication is accompanied by metabolic acidosis which is manifested by decreased pH and bicarbonate content of serum and other bodily fluids caused by accumulation of excess glycolic acid. Other characteristic metabolic effects of ethylene glycol poisoning are increased serum anion gap, increased osmolal gap, and hypocalcaemia. Serum anion gap is calculated from concentrations of sodium, chloride, and bicarbonate, is normally 12-16 mM, and is typically elevated after ethylene glycol ingestion due to increases in unmeasured metabolite anions (mainly glycolate).

**Neurological Effects:** Adverse neurological reactions are among the first symptoms to appear in humans after ethylene glycol ingestion. These early neurotoxic effects are also the only symptoms attributed to unmetabolised ethylene glycol. Together with metabolic changes, they occur during the period of 30 minutes to 12 hours after exposure and are considered to be part of the first stage in ethylene glycol intoxication. In cases of acute intoxication, in which a large amount of ethylene glycol is ingested over a very short time period, there is a progression of neurological manifestations which, if not treated, may lead to generalized seizures and coma. Ataxia, slurred speech, confusion, and somnolence are common during the initial phase of ethylene glycol intoxication as are irritation, restlessness, and disorientation. Cerebral edema and crystalline deposits of calcium oxalate in the walls of small blood vessels in the brain were found at autopsy in people who died after acute ethylene glycol ingestion.

Effects on cranial nerves appear late (generally 5-20 days post-ingestion), are relatively rare, and according to some investigators constitute a fourth, late cerebral phase in ethylene glycol intoxication. Clinical manifestations of the cranial neuropathy commonly involve lower motor neurons of the facial and bulbar nerves and are reversible over many months.

**Reproductive Effects:** Reproductive function after intermediate-duration oral exposure to ethylene glycol has been tested in three multi-generation studies (one in rats and two in mice) and several shorter studies (15-20 days in rats and mice). In these studies, effects on fertility, foetal viability, and male reproductive organs were observed in mice, while the only effect in rats was an increase in gestational duration.

**Developmental Effects:** The developmental toxicity of ethylene glycol has been assessed in several acute-duration studies using mice, rats, and rabbits. Available studies indicate that malformations, especially skeletal malformations occur in both mice and rats exposed during gestation; mice are apparently more sensitive to the developmental effects of ethylene glycol. Other evidence of embryotoxicity in laboratory animals exposed to ethylene glycol exposure includes reduction in foetal body weight.

**Cancer:** No studies were located regarding cancer effects in humans or animals after dermal exposure to ethylene glycol.

**Genotoxic Effects:** Studies in humans have not addressed the genotoxic effects of ethylene glycol. However, available *in vivo* and *in vitro* laboratory studies provide consistently negative genotoxicity results for ethylene glycol.

## CHROMIUM

For chrome(III) and other valence states (except hexavalent):

For inhalation exposure, all trivalent and other chromium compounds are treated as particulates, not gases.

The mechanisms of chromium toxicity are very complex, and although many studies on chromium are available, there is a great deal of uncertainty about how chromium exerts its toxic influence. Much more is known about the mechanisms of hexavalent chromium toxicity than trivalent chromium toxicity. There is an abundance of information available on the carcinogenic potential of chromium compounds and on the genotoxicity and mutagenicity of chromium compounds in experimental systems. The consensus from various reviews and agencies is that evidence of carcinogenicity of elemental, divalent, or trivalent chromium compounds is lacking. Epidemiological studies of workers in a number of industries (chromate production, chromate pigment production and use, and chrome plating) conclude that while occupational exposure to hexavalent chromium compounds is associated with an increased risk of respiratory system cancers (primarily bronchogenic and nasal), results from occupational exposure studies to mixtures that were mainly elemental and trivalent (ferrochromium alloy worker) were inconclusive. Studies in leather tanners, who were exposed to trivalent chromium were consistently negative. In addition to the lack of direct evidence of carcinogenicity of trivalent or elemental chromium and its compounds, the genotoxic evidence is overwhelmingly negative.

## Radii Xpert

	<p>The lesser potency of trivalent chromium relative to hexavalent chromium is likely related to the higher redox potential of hexavalent chromium and its greater ability to enter cells.</p> <p>The general inability of trivalent chromium to traverse membranes and thus be absorbed or reach peripheral tissue in significant amounts is generally accepted as a probable explanation for the overall absence of systemic trivalent chromium toxicity. Elemental and divalent forms of chromium are not able to traverse membranes readily either. This is not to say that elemental, divalent, or trivalent chromium compounds cannot traverse membranes and reach peripheral tissue, the mechanism of absorption is simply less efficient in comparison to absorption of hexavalent chromium compounds. Hexavalent chromium compounds exist as tetrahedral chromate anions, resembling the forms of other natural anions like sulfate and phosphate which are permeable across nonselective membranes. Trivalent chromium forms octahedral complexes which cannot easily enter through these channels, instead being absorbed via passive diffusion and phagocytosis. Although trivalent chromium is less well absorbed than hexavalent chromium, workers exposed to trivalent compounds have had detectable levels of chromium in the urine at the end of a workday. Absorbed chromium is widely distributed throughout the body via the bloodstream, and can reach the foetus. Although there is ample in vivo evidence that hexavalent chromium is efficiently reduced to trivalent chromium in the gastrointestinal tract and can be reduced to the trivalent form by ascorbate and glutathione in the lungs, there is no evidence that trivalent chromium is converted to hexavalent chromium in biological systems. In general, trivalent chromium compounds are cleared rapidly from the blood and more slowly from the tissues. Although not fully characterized, the biologically active trivalent chromium molecule appears to be chromodulin, also referred to as (GTF). Chromodulin is an oligopeptide complex containing four chromic ions. Chromodulin may facilitate interactions of insulin with its receptor site, influencing protein, glucose, and lipid metabolism. Inorganic trivalent chromium compounds, which do not appear to have insulin-potentiating properties, are capable of being converted into biologically active forms by humans and animals.</p> <p>Chromium can be a potent sensitiser in a small minority of humans, both from dermal and inhalation exposures.</p> <p>The most sensitive endpoint identified in animal studies of acute exposure to trivalent chromium appears to involve the respiratory system. Specifically, acute exposure to trivalent chromium is associated with impaired lung function and lung damage.</p> <p>Based on what is known about absorption of chromium in the human body, its potential mechanism of action in cells, and occupational data indicating that valence states other than hexavalent exhibit a relative lack of toxicity the toxicity of elemental and divalent chromium compounds is expected to be similar to or less than common trivalent forms.</p> <p>The substance is classified by IARC as Group 3: <b>NOT</b> classifiable as to its carcinogenicity to humans.</p> <p>Evidence of carcinogenicity may be inadequate or limited in animal testing. Tenth Annual Report on Carcinogens: Substance known to be Carcinogenic [National Toxicology Program: U.S. Dep. of Health and Human Services 2002] Gastrointestinal tumours, lymphoma, musculoskeletal tumours and tumours at site of application recorded.</p>		
<b>BISPHENOL A/ PHOSGENE POLYMER</b>	<p>The chemical structure of hydroxylated diphenylalkanes or bisphenols consists of two phenolic rings joined together through a bridging carbon. This class of endocrine disruptors that mimic oestrogens is widely used in industry, particularly in plastics.</p> <p>Bisphenol A (BPA) and some related compounds exhibit oestrogenic activity in human breast cancer cell line MCF-7, but there were remarkable differences in activity. Several derivatives of BPA exhibited significant thyroid hormonal activity towards rat pituitary cell line GH3, which releases growth hormone in a thyroid hormone-dependent manner. However, BPA and several other derivatives did not show such activity. Results suggest that the 4-hydroxyl group of the A-phenyl ring and the B-phenyl ring of BPA derivatives are required for these hormonal activities, and substituents at the 3,5-positions of the phenyl rings and the bridging alkyl moiety markedly influence the activities.</p> <p>Bisphenols promoted cell proliferation and increased the synthesis and secretion of cell type-specific proteins. When ranked by proliferative potency, the longer the alkyl substituent at the bridging carbon, the lower the concentration needed for maximal cell yield; the most active compound contained two propyl chains at the bridging carbon. Bisphenols with two hydroxyl groups in the para position and an angular configuration are suitable for appropriate hydrogen bonding to the acceptor site of the oestrogen receptor.</p>		
<b>LITHIUM COBALTATE &amp; LITHIUM FLUOROPHOSPHATE &amp; GRAPHITE &amp; CHROMIUM &amp; BISPHENOL A/ PHOSGENE POLYMER</b>	No significant acute toxicological data identified in literature search.		
<b>LITHIUM FLUOROPHOSPHATE &amp; ETHYLENE CARBONATE &amp; GRAPHITE &amp; MERCURY (ELEMENTAL)</b>	Asthma-like symptoms may continue for months or even years after exposure to the material ceases. This may be due to a non-allergenic condition known as reactive airways dysfunction syndrome (RADS) which can occur following exposure to high levels of highly irritating compound. Key criteria for the diagnosis of RADS include the absence of preceding respiratory disease, in a non-atopic individual, with abrupt onset of persistent asthma-like symptoms within minutes to hours of a documented exposure to the irritant. A reversible airflow pattern, on spirometry, with the presence of moderate to severe bronchial hyperreactivity on methacholine challenge testing and the lack of minimal lymphocytic inflammation, without eosinophilia, have also been included in the criteria for diagnosis of RADS. RADS (or asthma) following an irritating inhalation is an infrequent disorder with rates related to the concentration of and duration of exposure to the irritating substance. Industrial bronchitis, on the other hand, is a disorder that occurs as result of exposure due to high concentrations of irritating substance (often particulate in nature) and is completely reversible after exposure ceases. The disorder is characterised by dyspnea, cough and mucus production.		
<b>LEAD</b>	WARNING: Lead is a cumulative poison and has the potential to cause		
<b>LEAD</b>	abortion and intellectual impairment to unborn children of		
<b>LEAD</b>	pregnant workers.		
<b>MERCURY (ELEMENTAL)</b>	Animal studies have shown that mercury may be a reproductive effector.		
<b>Acute Toxicity</b>	<input type="radio"/>	<b>Carcinogenicity</b>	<input type="radio"/>
<b>Skin Irritation/Corrosion</b>	<input type="radio"/>	<b>Reproductivity</b>	<input type="radio"/>
<b>Serious Eye Damage/Irritation</b>	<input type="radio"/>	<b>STOT - Single Exposure</b>	<input type="radio"/>
<b>Respiratory or Skin sensitisation</b>	<input type="radio"/>	<b>STOT - Repeated Exposure</b>	<input type="radio"/>
<b>Mutagenicity</b>	<input type="radio"/>	<b>Aspiration Hazard</b>	<input type="radio"/>

Legend:  – Data available but does not fill the criteria for classification  
 – Data available to make classification  
 – Data Not Available to make classification

## SECTION 12 ECOLOGICAL INFORMATION

## Toxicity

	ENDPOINT	TEST DURATION (HR)	SPECIES	VALUE	SOURCE
Radii Xpert	Not Available	Not Available	Not Available	Not Available	Not Available

Continued...

## Radii Xpert

lithium cobaltate	ENDPOINT	TEST DURATION (HR)	SPECIES	VALUE	SOURCE
	LC50	96	Fish	1.406mg/L	2
	EC50	48	Crustacea	2.618mg/L	2
	NOEC	168	Algae or other aquatic plants	0.0018mg/L	2
lithium fluorophosphate	ENDPOINT	TEST DURATION (HR)	SPECIES	VALUE	SOURCE
	LC50	96	Fish	42mg/L	2
ethylene carbonate	ENDPOINT	TEST DURATION (HR)	SPECIES	VALUE	SOURCE
	LC50	96	Fish	49000mg/L	2
graphite	ENDPOINT	TEST DURATION (HR)	SPECIES	VALUE	SOURCE
	Not Available	Not Available	Not Available	Not Available	Not Available
lead	ENDPOINT	TEST DURATION (HR)	SPECIES	VALUE	SOURCE
	LC50	96	Fish	0.0079mg/L	2
	EC50	48	Crustacea	0.029mg/L	2
	EC50	72	Algae or other aquatic plants	0.0205mg/L	2
	NOEC	672	Fish	0.00003mg/L	4
mercury (elemental)	ENDPOINT	TEST DURATION (HR)	SPECIES	VALUE	SOURCE
	LC50	96	Fish	0.004mg/L	4
	EC50	48	Crustacea	0.0035mg/L	5
	EC50	72	Algae or other aquatic plants	0.0025mg/L	4
	NOEC	2688	Crustacea	0.00025mg/L	2
lead	ENDPOINT	TEST DURATION (HR)	SPECIES	VALUE	SOURCE
	LC50	96	Fish	0.0079mg/L	2
	EC50	48	Crustacea	0.029mg/L	2
	EC50	72	Algae or other aquatic plants	0.0205mg/L	2
	NOEC	672	Fish	0.00003mg/L	4
mercury (elemental)	ENDPOINT	TEST DURATION (HR)	SPECIES	VALUE	SOURCE
	LC50	96	Fish	0.004mg/L	4
	EC50	48	Crustacea	0.0035mg/L	5
	EC50	72	Algae or other aquatic plants	0.0025mg/L	4
	NOEC	2688	Crustacea	0.00025mg/L	2
chromium	ENDPOINT	TEST DURATION (HR)	SPECIES	VALUE	SOURCE
	LC50	96	Fish	13.9mg/L	4
	EC50	48	Crustacea	0.0225mg/L	5
	EC50	72	Algae or other aquatic plants	0.104mg/L	4
	NOEC	672	Fish	0.00019mg/L	4
cadmium	ENDPOINT	TEST DURATION (HR)	SPECIES	VALUE	SOURCE
	LC50	96	Fish	0.001mg/L	4
	EC50	48	Crustacea	0.0033mg/L	5
	EC50	72	Algae or other aquatic plants	0.018mg/L	2
	NOEC	168	Fish	0.00001821mg/L	4
bisphenol A/ phosgene polymer	ENDPOINT	TEST DURATION (HR)	SPECIES	VALUE	SOURCE
	Not Available	Not Available	Not Available	Not Available	Not Available

## Radii Xpert

**Legend:** Extracted from 1. IUCALD Toxicity Data 2. Europe ECHA Registered Substances - Ecotoxicological Information - Aquatic Toxicity 3. EPIWIN Suite V3.12 (QSAR) - Aquatic Toxicity Data (Estimated) 4. US EPA, Ecotox database - Aquatic Toxicity Data 5. ECETOC Aquatic Hazard Assessment Data 6. NITE (Japan) - Bioconcentration Data 7. METI (Japan) - Bioconcentration Data 8. Vendor Data

**DO NOT** discharge into sewer or waterways.

**Persistence and degradability**

Ingredient	Persistence: Water/Soil	Persistence: Air
ethylene carbonate	HIGH	HIGH

**Bioaccumulative potential**

Ingredient	Bioaccumulation
ethylene carbonate	LOW (LogKOW = -0.3388)

**Mobility in soil**

Ingredient	Mobility
ethylene carbonate	LOW (KOC = 9.168)

**SECTION 13 DISPOSAL CONSIDERATIONS****Waste treatment methods**

Product / Packaging disposal	
	Consult State Land Waste Management Authority for disposal. Bury residue in an authorised landfill.

**SECTION 14 TRANSPORT INFORMATION****Labels Required**

	
<b>Marine Pollutant</b>	NO
<b>HAZCHEM</b>	4W

**Land transport (ADG)**

<b>UN number</b>	3481
<b>UN proper shipping name</b>	LITHIUM ION BATTERIES CONTAINED IN EQUIPMENT or LITHIUM ION BATTERIES PACKED WITH EQUIPMENT
<b>Transport hazard class(es)</b>	Class : 9 Subrisk : Not Applicable
<b>Packing group</b>	II
<b>Environmental hazard</b>	Not Applicable
<b>Special precautions for user</b>	Special provisions : 188 230 310 348 360 376 377384 Limited quantity : 0

**Air transport (ICAO-IATA / DGR): NOT REGULATED FOR TRANSPORT OF DANGEROUS GOODS****Sea transport (IMDG-Code / GGVSee)**

<b>UN number</b>	3481
<b>UN proper shipping name</b>	LITHIUM ION BATTERIES CONTAINED IN EQUIPMENT or LITHIUM ION BATTERIES PACKED WITH EQUIPMENT (including lithium ion polymer batteries)
<b>Transport hazard class(es)</b>	IMDG Class : 9 IMDG Subrisk : Not Applicable
<b>Packing group</b>	II
<b>Environmental hazard</b>	Not Applicable
<b>Special precautions for user</b>	EMS Number : F-A , S-I Special provisions : 188 230 310 348 360 376 377384 Limited Quantities : 0

**Transport in bulk according to Annex II of MARPOL and the IBC code**

Not Applicable

**SECTION 15 REGULATORY INFORMATION****Safety, health and environmental regulations / legislation specific for the substance or mixture****LITHIUM COBALTATE(12190-79-3) IS FOUND ON THE FOLLOWING REGULATORY LISTS**

Australia Inventory of Chemical Substances (AICS)	International Agency for Research on Cancer (IARC) - Agents Classified by the IARC Monographs
---	---

**LITHIUM FLUOROPHOSPHATE(21324-40-3) IS FOUND ON THE FOLLOWING REGULATORY LISTS**

Australia Inventory of Chemical Substances (AICS)
---

**ETHYLENE CARBONATE(96-49-1) IS FOUND ON THE FOLLOWING REGULATORY LISTS**

Australia Inventory of Chemical Substances (AICS)
---

**GRAPHITE(7782-42-5) IS FOUND ON THE FOLLOWING REGULATORY LISTS**

Australia Exposure Standards	Australia Inventory of Chemical Substances (AICS)
Australia Hazardous Substances Information System - Consolidated Lists	

**LEAD(7439-92-1) IS FOUND ON THE FOLLOWING REGULATORY LISTS**

Australia Exposure Standards	Australia Inventory of Chemical Substances (AICS)
Australia Hazardous Substances Information System - Consolidated Lists	International Agency for Research on Cancer (IARC) - Agents Classified by the IARC Monographs

**MERCURY (ELEMENTAL)(7439-97-6) IS FOUND ON THE FOLLOWING REGULATORY LISTS**

Australia Exposure Standards	Australia Inventory of Chemical Substances (AICS)
Australia Hazardous Substances Information System - Consolidated Lists	International Agency for Research on Cancer (IARC) - Agents Classified by the IARC Monographs

**LEAD(7439-92-1) IS FOUND ON THE FOLLOWING REGULATORY LISTS**

Australia Exposure Standards	Australia Inventory of Chemical Substances (AICS)
Australia Hazardous Substances Information System - Consolidated Lists	International Agency for Research on Cancer (IARC) - Agents Classified by the IARC Monographs

**MERCURY (ELEMENTAL)(7439-97-6) IS FOUND ON THE FOLLOWING REGULATORY LISTS**

Australia Exposure Standards	Australia Inventory of Chemical Substances (AICS)
Australia Hazardous Substances Information System - Consolidated Lists	International Agency for Research on Cancer (IARC) - Agents Classified by the IARC Monographs

**CHROMIUM(7440-47-3) IS FOUND ON THE FOLLOWING REGULATORY LISTS**

Australia Exposure Standards	Australia Inventory of Chemical Substances (AICS)
Australia Hazardous Substances Information System - Consolidated Lists	International Agency for Research on Cancer (IARC) - Agents Classified by the IARC Monographs

**CADMIUM(7440-43-9) IS FOUND ON THE FOLLOWING REGULATORY LISTS**

Australia Exposure Standards	Australia Work Health and Safety Regulations 2016 - Hazardous chemicals (other than lead) requiring health monitoring
Australia Hazardous Substances Information System - Consolidated Lists	International Agency for Research on Cancer (IARC) - Agents Classified by the IARC Monographs
Australia Inventory of Chemical Substances (AICS)	International Agency for Research on Cancer (IARC) - Agents Classified by the IARC Monographs

**BISPHENOL A/ PHOSGENE POLYMER(25971-63-5) IS FOUND ON THE FOLLOWING REGULATORY LISTS**

Australia Inventory of Chemical Substances (AICS)
---

National Inventory	Status
Australia - AICS	Y
Canada - DSL	N (lithium fluorophosphate)
Canada - NDSL	N (lead; graphite; bisphenol A/ phosgene polymer; ethylene carbonate; mercury (elemental); lithium cobaltate; chromium; cadmium)
China - IECSC	Y
Europe - EINEC / ELINCS / NLP	N (bisphenol A/ phosgene polymer)
Japan - ENCS	N (lead; graphite; bisphenol A/ phosgene polymer; mercury (elemental); chromium; lithium fluorophosphate; cadmium)
Korea - KECL	Y
New Zealand - NZIoC	N (lithium fluorophosphate)
Philippines - PICCS	N (lithium cobaltate)
USA - TSCA	Y
<b>Legend:</b>	Y = All ingredients are on the inventory N = Not determined or one or more ingredients are not on the inventory and are not exempt from listing(see specific ingredients in brackets)

**SECTION 16 OTHER INFORMATION****Other information**

Classification of the preparation and its individual components has drawn on official and authoritative sources as well as independent review by SDI Limited using available literature references.

The SDS is a Hazard Communication tool and should be used to assist in the Risk Assessment. Many factors determine whether the reported Hazards are Risks in the workplace or other settings. Risks may be determined by reference to Exposures Scenarios. Scale of use, frequency of use and current or available engineering controls must be considered.



**Definitions and abbreviations**

PC—TWA: Permissible Concentration-Time Weighted Average  
PC—STEL: Permissible Concentration-Short Term Exposure Limit  
IARC: International Agency for Research on Cancer  
ACGIH: American Conference of Governmental Industrial Hygienists  
STEL: Short Term Exposure Limit  
TEEL: Temporary Emergency Exposure Limit  
IDLH: Immediately Dangerous to Life or Health Concentrations  
OSF: Odour Safety Factor  
NOAEL :No Observed Adverse Effect Level  
LOAEL: Lowest Observed Adverse Effect Level  
TLV: Threshold Limit Value  
LOD: Limit Of Detection  
OTV: Odour Threshold Value  
BCF: BioConcentration Factors  
BEI: Biological Exposure Index

The information contained in the Safety Data Sheet is based on data considered to be accurate, however, no warranty is expressed or implied regarding the accuracy of the data or the results to be obtained from the use thereof.

**Other information:**

Prepared by: SDI Limited  
3-15 Brunsdon Street, Bayswater Victoria, 3153, Australia  
Phone Number: +61 3 8727 7111  
Department issuing SDS: Research and Development  
Contact: Technical Director